

Bezugspreis:
Stettin 7,50 M. monatlich 2,50 M.
Freies Haus vorauszahlbar. Einzelne
Nummern 10 Pfennig. Postbezug
Monatlich 2,50 M. erst Aufstellungs-
gebühren. Unter Kreuzband für Deutsch-
land u. Oesterreich-Ungarn 1,75 M.
für das übrige Ausland 2,75 M. bei
täglich einmaliger Zustellung 2,75 M.
Postbelegungen nehmen an Dän-
mark, Holland, Ungarn, Schweden
und die Schweiz. Eingetragen in die
Ver.-Journ.-Verzeichnisse.

Der „Vorwärts“ erscheint wochentlich
zweimal Sonntag einm.

Telegraphische Adresse:
„Sozialdemokrat Berlin“

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3.
Fernsprecher: Amt Marienplatz, Nr. 15190-15197.

Sonntag, den 4. Mai 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3.
Fernsprecher: Amt Marienplatz, Nr. 11753-54.

Anzeigenpreis:

Die achtseitige Nonpareilzeile
kostet 1,20 M. „Klein-Anzeigen“,
das festgedruckte Wort 50 Btg. (zählbar
3 festgedruckte Worte), jedes weitere
Wort 25 Btg. Stellengröße und
Schließstrichanzeigen das erste Wort
40 Btg., jedes weitere Wort 20 Btg.
Worte über 15 Buchstaben zählen für
zwei Worte. Leierungszuschlag 50%.
Familien-Anzeigen, politische
und werbefähige Vereine - Anzeigen
1,20 M. die Zeile. Anzeigen für die
nächste Nummer müssen bis 5 Uhr
nachmittags im Hauptgeschäft Berlin
SW. 68, Lindenstr. 3, abgegeben
werden. Schluß am 9 Uhr früh bis
5 Uhr abends.

Die Tragödie von München.

Die Berichte aus München stimmen darin überein, daß
äußerst heftige Kämpfe stattgefunden haben, die im
allgemeinen zugunsten der Regierung entschieden sind. Im
Nordosten der Stadt und in der Kasernengegend wird noch
Widerstand geleistet, der jedoch im Erlöschen ist.

Die Erschießung der Geiseln durch die Sparta-
kisten wird nunmehr amtlich bestätigt. An hiesiger
zuständiger Stelle lagen gestern abend drei überein-
stimmende Mitteilungen hierüber seitens der bayeri-
schen Regierung, des Münchener Polizeipräsidiums und
der Marinebrigade vor. Die ursprüngliche Hoffnung, daß
es sich bei der Meldung um eine Ausgeburt überhitzter
Phantasie handelt, wie wir das des öfteren als Belegleiterschei-
nung heftiger Kämpfe erlebt haben, sinkt danach auf ein
Minimum. Wir möchten trotzdem noch nicht völlig die
Hoffnung aufgeben, daß diese gräßliche Wahnsinnstat unter-
blieben ist, die ein himmelschreiendes Kultur-
verbrechen darstellen würde, da es sich bei den Geiseln
meist um völlig unpolitische Persönlichkeiten han-
delte, dagegen Männer der Kunst und Wissenschaft
von internationalem Ruf sich unter ihnen befunden
haben sollen, wie der Maler und Bildhauer Stud und der
Mediziner, Professor Döderlein.

Nach den Meldungen, die wir immer noch unter Vor-
behalt wiedergehen, sind die Leichen der Erschossenen in
völlig verunstaltetem Zustand aufgefunden wor-
den, durch Kolbenschläge und Bajonettschläge zum Teil
völlig unkenntlich gemacht. Es sind rekonstruiert
worden der Studienrat Berger, der Eisenbahnsekre-
tär Damenlang und der Fürst von Thurn und
Taxis. Stud ist nicht unter den Toten erkannt worden,
er befindet sich jedoch nicht zu Hause und wird dort vermisst.
Ebenso sind Döderlein und Val Armi bisher nicht re-
kognosziert.

Was die gefangenen Spartakistenführer anbetrifft, so
bestätigt sich, daß Egelhofer standrechtlich erschossen
worden ist. Ueber eine Verhaftung oder Erschießung Lan-
dauers lag an amtlicher Stelle bis gestern abend keine
Bestätigung vor. Wir möchten hier die Hoffnung aus-
sprechen, daß die Schuld oder Mitschuld der verhafteten
Führer der Spartakisten an der Erschießung der Geiseln
genau geprüft wird, ehe Akte der Verurteilung erfolgen.

Zur strafferen Organisation des Sicherheitsdienstes
ist, wie wir erfahren, ein Stadtkommandant in der Person
des Mehrheitssozialisten Schilling eingesetzt worden. Die
Bevölkerung beginnt langsam sich zu beruhigen.

Nachstehend geben wir Einzelheiten aus München wieder, die
zwar noch kein klares Bild der Lage erkennen lassen, aus denen aber
doch schon die Tragödie in ihrem ganzen Umfang ersichtlich wird.

München, 3. Mai. München ist vollständig von den Regierungstruppen
besetzt. Der Oberbefehlshaber Egelhofer der roten
Armee wurde heute früh bei einem Fluchtversuch er-
schossen. Toller und Böhm sind entkommen zu
sein. Die Erschießung der bürgerlichen Geiseln bestätigt
sich; sie erfolgte am Mittwochabend.

Augsburg, 3. Mai. Ueber das Schicksal der Münchener Gewalt-
haber wird den „Augsburger Neuesten Nachrichten“ aus München
mitgeteilt: Der frühere kommunistische Stadtkommandant Egel-
hofer wurde in einem Anwesen der Maximilianstraße am 1. Mai
verhaftet. Das Haus wurde umstellt und durchsucht. Man fand
Egelhofer in einem Badezimmer, das zur Wohnung einer russischen
Kerstin gehörte, hinter der Badewanne versteckt vor. Als Egelhofer
sich zur Wehr setzen wollte - er hatte zwei geladene Revolver bei
sich - wurde er durch Kolbenschläge überwältigt. Er wurde nach der
Residenz gebracht und später erschossen. Ueber den Aufenthalt
bzw. die Teilnahme der übrigen Spartakistenführer ist Gemanes
nicht bekannt. Böhm soll entkommen sein. Toller und Wöhner sind
bestimmt verhaftet. Der Volksbeauftragte für Verkehrswesen Pau-
lukum wurde in München festgenommen, während der
kommunistische Kriegsminister Reichhardt auf seiner Flucht in
Petershausen verhaftet wurde. Volksbeauftragter Klingel-
höfer ist mit seiner Frau in seiner Wohnung verhaftet wor-
den und soll im Maximilianskeller standrechtlich erschossen
worden sein. Landauer fiel in Vasing den Regierungstruppen
in die Hände und wurde sicherem Vernehmen nach bei
seiner Einlieferung ins Gefängnis von der Menge getötet. Die
Zahl der im Verbandsplatz im Hotel Stadt Wien eingekerkerten
Verwundeten war am 1. Mai über 300.

Die Wahlen in Bayern.

Die Gemeinde-, Kreis- und Distrikts-Wahlen sind auf Son-
ntag, den 15. Juni, verschoben; alle Vorbereitungen dazu sind
absofort zu beginnen, so daß die Wahl ungehindert statt-
finden kann. Eine weitere Verschiebung ist vollständig ausge-
schlossen.

Der gerechte Friede.

Verbot des Anschlusses Oesterreichs an Deutschland.
Annexion Elsaß-Lothringens.

Versailles, 3. Mai. Die Verzögerung der Ueber-
reichung des Friedensvertrages ist angeblich auf Redak-
tionschwierigkeiten zurückzuführen. Jedoch ist das
wirtschaftlich-politische Regime des linken Rheinufers
auch noch nicht festgesetzt. „Echo“ erzählt, daß das Territorial-
statut Deutschlands gestern von Clemenceau, Lloyd George
und Wilson definitiv geregelt wurde. Deutschland muß ver-
zichten, seine Macht wiederherzustellen, indem es seine
Grenzen in Mittel- und Ostropa ausdehnt. Der Drang
nach dem Osten soll durch die gestern angenommene Ab-
machung endgültig unmöglich gemacht werden. Betreffs
Oesterreichs, dessen Vertreter demnächst nach Paris
berufen werden, ist festgesetzt, daß es unter der Regie
des Völkerbundes eine neutrale Republik werden muß,
mit dem Verbot, sich mit Deutschland zu ver-
bünden oder sich diesem anzugliedern. Weiter
nahm der Dreiertrat Bestimmungen über Elsaß-Loth-
ringen an, welches einschließlich der Eisenbahnen in fran-
zösischen Besitz übergeht, ferner das Statut Luxem-
burgs, dessen gesamte Beziehungen mit Deutschland gelöst
werden, und auch die Aabelfrage wurde gestern durch
den Dreiertrat und Außenministerrat geregelt. „Homme
libre“ teilt mit, daß die französisch-englische Auffassung, wo-
nach die Aabel als Kriegsbeute betrachtet und jenen Alli-
ierten zugewiesen werden, welche sie beschlagnahmten, durch
den Drang, so daß Frankreich mehrere wichtige Aabel - nament-
lich zwischen Vrest und Marokko - erhält, während die Ueber-
seefabel zumieist in englische Hände geraten.

Hinter Jäunen!

Untwürdige Absperrung der deutschen Friedensdelegation.

Versailles, 3. Mai. (Drahtung unseres Versailler
Sonderberichterstatters.) Eine unbedeutende Gymna-
sialstundemonstration für Clemenceau, die vor den
Toren der Deutschen stattfand, wird von der Presse als An-
laß bezeichnet, den Aufenthaltbezirk der Deut-
schen mit Jäunen abzusperren. Die französische
Presse mit Ausnahme der sozialistischen fährt fort, mit Be-
hauptungen, wovon keine richtig ist, gegen die deutsche
Delegation Stimmung zu machen. Eine Berichtigung ist un-
möglich, da

jeder Verkehr mit der Außenwelt verboten
ist. Die Sozialisten scheinen die unwürdige Lage der deut-
schen Delegation noch nicht bemerkt zu haben, sie wären
außerdem ohnmächtig, etwas dagegen zu tun. Es gibt
keinerlei Verbindung zwischen den deutschen
Sozialisten hier und den französischen in
Paris, daher erschreit auch kein Protest in der sozialistischen
Presse gegen diese jeder internationalen Ge-
sinnung hohnsprechende Absperrung. Die sozia-
listische Presse ist ganz mit den Vorgängen vom 1. Mai
beschäftigt, sie enthält schärfste Angriffe gegen Cleme-
nceau. Der Gewerkschaftsbund fordert die Arbeiter auf, sich
für den geeigneten Augenblick zu einer noch größeren
Kundgebung bereitzuhalten. Die Versicherung, daß man
friedliche Absichten am 1. Mai gehabt habe, ist zweifellos
richtig, da ein gewaltthätiger Sturz der Regierung von
keiner Seite geplant war. Dieser ist trotz der großen
Erregung wohl auch für die nächste Zeit nicht zu er-
warten. Die sozialistische Presse feiert das Militär,
das die Blutarbeit der Polizei überlassen habe. Das
Militär hatte jedoch, nach den Berichten zu schließen, nir-
gends mit den Arbeitern gemeinsame Sache
gemacht.
Friedrich Stampfer.

Der Kieler Kanal bleibt deutsch.

Osag, 3. Mai. (Meldung des Holländischen Neuwiederbüros)
aus Paris wird gemeldet: Der Rat der Drei hat am Freitag
den Vorschlag des Präliminarfriedens genehmigt, wonach Deutsch-
land erklären soll, keinerlei Interesse an dem Abkommen
zu haben, die vielleicht früher durch die Alliierten mit Russland
oder irgend eines anderen neutralen Land geschlossen werden. Der
Rat hat weiter entschieden, daß der Kieler Kanal deutsch
bleibt, aber unter beschränkten Bestimmungen und internationaler
Kontrolle steht. Schließlich wurde die Frage der Untersee-
fabel geregelt, und zwar in der Weise, daß die Aabel als
Kriegsbeute betrachtet werden. Sie bleiben im Besitz der-
jenigen Macht, die sie erobert haben.

Kapitalflucht und Auslandswerte

Von Georg Davidsohn.

In den letzten Tagen beschäftigte sich die Presse ziemlich
lebhaft mit meiner Anfrage an die Reichsregierung wegen
der ausländischen Wertpapiere. Die Anfrage ist im allge-
meinen nicht ganz richtig aufgefaßt worden, und selbst der
kenntnisreiche Börsen- und Handelsfachmann der „Börsigen
Zeitung“ (WZ) hat sie nicht genau genug gelesen. Sonst
hätte er z. B. nicht behaupten können, ich sei der Meinung,
unsere jüngste Valuta-Verschlechterung wäre durch die Käufe
und durch die Wertsteigerung der fremden Effekten zu er-
klären. In Wirklichkeit habe ich gefragt: was die Regie-
rung zu tun gedenkt, um die mit der Abwanderung
von Vermögenswerten ins Ausland verbundene weitere Ver-
schlechterung unserer Valuta (nebst Steuerhinterziehung,
Kapitalflucht, Verminderung der Kreditfähigkeit, Verteu-
erung der Lebensmittel) zu verhindern?

Ungeheuerliche Unterlassungsünden sind begangen, ge-
waltige Werte verloren. Noch in den letzten Tagen wieder
finde ich in einer einzigen Nummer der „Neuen Züricher
Zeitung“ drei große Annoncen, durch die „rotgestempelte“
Tausend- und Hundertmarkscheine dem „Meißelbierenden“
angeboten werden oder auch bestimmter „gegen Säckelgebot
in Franken“ usw.

In Nummer 20 des „Berliner Börsen-Kuriers“ wer-
den im Zusammenhang mit der Anfrage allerlei schöne
Rebensarten gemacht, und in Nummer 201 desselben Blattes
findet sich ein Inserat, durch das „Interessenten für Tschecho-
Slowakische Kronen“ dieses Geld zum amtlichen Prager
Deviskurs in der Tschecho-Slowakei zu größeren Beträgen
gegen Markzahlung in Deutschland zur Verfügung gestellt
wird.

Wanderte und wandert auf diese und allerlei andere
Weise unendlich viel Bargeld auf den Auslandsmar-
kt, um wieviel leichter und ausgiebiger gingen und gehen
nun die Wertpapiere diesen einträglichen Weg! „Buch-
walds Börsen-Berichte“, die sich früher eines großen An-
sehens erfreuten, sehen diese Dinge in milderem Lichte und
erzählen im Zusammenhang mit ihnen sogar etwas von
„völlig gesetzmäßiger Form“. Vielleicht erscheint ihnen auch
der habnebüchene Schwindel, der seit Monaten mit den
„jederzeit zahlbaren Lebensversicherungen“ getrieben wird,
als „völlig gesetzmäßig“?

Am häufigsten tritt der Einwand auf: durch den Aus-
landverkauf von Effekten oder anderen leicht zu Geld zu
machenden Werten könnten wir unsere Valuta bzw. unseren
Kredit stützen und heben oder zum mindesten regulieren.
Das mag für Friedensverhältnisse zutreffen, möglicherweise
auch für eine Zeit vorübergehender, leichter oder schwererer
Erschütterung. Unter den jetzigen Verhältnissen dagegen
scheint mir jener Einwand nicht stichhaltig, ja geradezu
trugschlusmäßig. Denn ein Wirtschaftskörper, der so aller
Hilfsmittel entblößt ist wie der unsrige im Mai 1919, kann
unmöglich dadurch wertvoller werden, daß die Unterpfänder
seines Kredits ins Ausland verschwinden. Selbst wenn
dabei vorübergehend an diesem oder an jenem Orte
die Nachfröge nach bestimmten Marktwerten auf Grund der
Käufe ansteigt, so hat doch im ganzen nur derjenige (ob
Einzelperson oder Staat) Kredit, der etwas „hinter sich
hat“. Der Papierankauf des neutralen Auslandes als Be-
ruhigungsville mag unserem deutschen Wirtschaftskörper
ideell und vorübergehend vielleicht manchen Nutzen gebracht
haben, tatsächlich jedoch und für die Dauer hat er ihn um
keinen Cent wertvoller, sondern immer nur ärmer und blut-
leerer gemacht.

Nehmen wir ein Beispiel aus dem alltäglichen Leben:
Herr A. hat ein Guthaben von 100 000 M. auf der Bank
und schuldet Herrn B. 10 000 M. Er weist diese 10 000 M.
von seinem Konto auf Herrn B. an. Dadurch mag sein
„Reinomee“ bei Herrn B. entsprechend ansteigen, bei der
Bank jedoch und auf dem ganzen Kreditmarkt sinkt es dem-
entsprechend, da Herr A. nunmehr 10 000 M. weniger „wert“
ist als zuvor. Es unterliegt eben keinem Zweifel, daß für
den Gläubiger derjenige Schuldner der Kreditwürdigere ist,
der sein Vermögen behält, und nicht jener, der seine
Wertstücke veräußert. Mit geistreichen Wortspielen ist
dagegen nicht aufzukommen. Ich denke hierbei an „Ber-
liner Tageblatt“, das am 1. Mai den Einwand erhob: die
deutschen Besitzer ausländischer Wertpapiere hätten ja gar
keine Gewinne aus der Valuta erzielt, sondern sie seien nur
durch die Eigenart ihres Besitzes „von den Verlusten
verschont geblieben“, die die Besitzer der meisten
einheimischen Werte durch die inländische Geldentwer-
tung erlitten haben. —

Frank behielt Verfahren hat die Amerikaner, die in jener Zeit mit Deutschland über die Führung des vorübergehenden Tauchbootkrieges lebhaft unterhandelten, in der Ansicht bestärkt, daß mit bloßen Vorstellungen an die Zivilregierung Deutschlands eine Forderung der von der deutschen Marine geübten Kriegsführung nichts zu erwirken sei, und hat so mit dazu beigetragen, daß Amerika schließlich sich den Gegnern Deutschlands zugewandt. Diejenigen, die die Erziehung Frank's auf dem Gewissen haben, haben sich nicht nur an den Gesetzen des Rechts und der Menschlichkeit, sondern auch an den materiellen Interessen des deutschen Volkes schwer veründigt.

Mandatsniederlegungen.

Gradnauer und Buch scheiden aus der Nationalversammlung aus.

Dresden, 3. Mai. Der Ministerpräsident Dr. Gradnauer und der Kultusminister Buch haben wegen Arbeitsüberbürdung ihre Mandate zur Deutschen Nationalversammlung niedergelegt. In ihre Stelle treten gemäß den Bestimmungen der Verfassung als sozialdemokratische Abgeordnete Schriftsteller Edmund Fischer und Parteisekretär Karl Petzge.

Der Parteitag der französischen Sozialdemokratie.

Die Elsas-Lothringer französischer als die Franzosen.

Ueber den Parteitag der französischen Sozialdemokratie liegt jetzt der ausführliche Bericht der „Humanité“ vor, der nicht weniger als vier Kolumnen viele Spalten lang füllt. Der Kongreß tagte vom 20. bis 22. April in Paris; wir müssen uns darauf beschränken, ein kurzes Resümee über die wichtigsten Entschlüsse zu geben.

In den Vorstand des Nationalkongresses wurde Petros Straßburg gewählt, der in seiner Ansprache als Vorsitzender scharfe Angriffe gegen die deutsche Sozialdemokratie richtete.

In der elassischen Frage wie in allen von Krieg aufgeworfenen Problemen hat die Besetzungssozialdemokratie ihre ganze Vergangenheit, die ruhmvolle Haltung Debels und des alten Diebhaht verweigert und die Grundzüge des Sozialismus und der Demokratie veraten. Heute, wo ihre Politik einen ständigen Arbeitsschmerz erlitten hat, der mit Millionen Leiden behaftet ist, befreiten nur dieser Partei das moralische Recht, an das Selbstbestimmungsrecht der Völker zu appellieren. Einmütiger Beifall unseres ganzen Volkes hat die Rückkehr Elsas-Lothringens zu Frankreich begrüßt. Wir haben schon auf der Berner Konferenz erklärt: Es gibt von nun an keine elsas-lothringische Frage mehr.

Trotz dieser kategorischen Erklärung spielte die Elsas-Lothringere auch auf dem französischen Parteitag eine ganz wichtige Rolle. So oft ein elsas-lothringischer Redner das Wort ergriß, um seine Meinung zu irgendeiner der politischen Fragen zu sagen, welche den Parteitag beschäftigten, kam es zu heftigen Zwischenfällen und Protesten dagegen, daß die Elsas-Lothringer sich in Fragen mifßten, von denen sie naturgemäß noch nicht die vertehen könnten. Als letzter Redner vor der entscheidenden Abstimmung über das Aktionsprogramm wolle Gumbach sprechen, wurde aber niedergeschrien. Der Kongreß nahm eine Resolution an, die gegen den Belagerungsstand und das militärische Regime in Elsas-Lothringen protestiert, zugleich aber die Entfernung der aus der früheren Zeit übernommenen deutschen Beamten bei der Eisenbahn und im Bergbau fordert.

Im Mittelpunkt der Kongreßarbeiten stand die Auseinandersetzung über das von einem Ausschuss ausgearbeitete Wahlprogramm, das später den Namen Aktionsprogramm erhielt. Die frühere Mehrheit (Nichtung Renaudel) und die frühere Minderheit (Nichtung Longuet) hatten sich auf einen gemeinsamen Entwurf geeinigt. Einen Gegenentwurf legte nur die äußerliche Linke Loriot-Louise Saumoneu vor, der in folgenden Punkten gipfelt:

Vollige Übernahme der Macht durch das Proletariat, Einführung der Arbeitspflicht, Sozialisierung der Produktions- und Tauschmittel, Kommunalisierung der Wohnungen, allgemeine Arbeitspflicht, die Zusammenfassung der Debatte gab in einer großen Rede Leon Blum. Die Revolution sei unumkehrlich, d. h. eine Revolution der Welt- und Eigentumsverhältnisse; aber sie könne sich jetzt wohl im Wege der Evolution vollziehen. In der Abstimmung wurde die umgearbeitete Resolution der Kommission mit 962 Stimmen angenommen. Die Resolution Loriot erhielt 22 Stimmen. Die Rechte, frühere Mehrheit mit 789 Stimmen, übte Stimmenthaltung. Die angenommene Resolution fällt zunächst ein abschließendes Urteil über den Krieg:

„Es ist der Kapitalismus aller Länder, der die Verantwortung und die ewige Schande dieses Krieges trägt. Der kapitalistische und imperialistische Charakter dieses Krieges, den man erzwang hat als einen Krieg des Rechts darzustellen, liegt offen vor aller Augen. Die Sozialdemokratie brandmarkt die Heuschrecke der französischen Regierung, die, nachdem sie die Unwissenheit und Leichtgläubigkeit der Volksmassen ausgenutzt hat, um ihnen einzureden, daß es sich nur um einen Krieg der Landesverteidigung, um einen Krieg für das Selbstbestimmungsrecht der Völker, um einen Krieg zur Zerstörung des Militarismus und zur Unterdrückung der Mordtaten handele, sich heute ansieht, diesen Krieg, der zu Ende geht, einen rein imperialistischen und kapitalistischen Ausgang zu geben, woraus unvermeidlich neue Konflikte entstehen müßten, wenn das internationale Proletariat nicht bald Here seiner Geschichte würde.“

Die Resolution warnt dann vor der Verfälschung der Idee des Völkerbundes und fährt fort über die Beziehungen zur deutschen Republik:

„Die französische Republik ist der deutschen Republik einen ehrenvollen und gerechten Frieden schuldig. Die sozialistische Partei predigt dem deutschen Volke die Bruderhand entgegen. Sie brandmarkt die erbüdenen Ansprüche, die unter dem Vorwande materieller Entschädigung auf nichts anderes hinauslaufen, als auf die Verflüssung des deutschen Volkes durch die fluchwürdige Verlängerung der Festhaltung der Kriegsgefangenen, durch die Erziehung maßloser wirtschaftlicher Verpflichtungen, durch die Ansprüche auf Kriegenschadigungen, die bis ins Unfassbare gesteigert werden.“

Die Resolution begrüßt dann alle wahren deutschen Sozialisten und lobt dem Ansehen Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg und Kurt Eisner. Sie befragt dann nach dem, was die russische Revolution und alle Völker des russischen Reiches ohne Unterschied, Sie protestiert gegen die Fortsetzung der Blockade des russischen Reiches und bekämpft in feurigen Worten die völlige Vertreibung der russischen Revolution.

Die Resolution lehnt die grundsätzliche unzureichbare Gewaltpolitik und unüberlegte Euse ab, aber wenn das Proletariat auch die der Bourgeoisie, entrissenen Teile des demokratischen Rechts für sich ausbauen müße, so dürfe es doch niemals auf das Recht zur revolutionären Aktion verzichten, um die ganze Demokratie, die nicht mehr kapitalistisch veränderte Demokratie zu erobern.

Gegen die kriegsfaulige kapitalistische Gesellschaft muß der scharfe Klassenkampf geführt werden, insbesondere gegen die Militaristen, die heutigen Regierungskredite, das ganze Budget ausnahmslos abzulehnen und im ersten Wahlgang alle Bündnisse unbedingt zu unterlassen.

Der Parteitag erklärt sich dann für das Verbleiben in der zweiten Internationale und lehnt einen Austritt zur dritten ab, fordert aber von der Internationale zwecks Aufrechterhaltung ihrer Einheit: 1. an die in der Zeitung der Internationale und in den angeschlossenen Sektionen nötige Säuberung zu geben; 2. die Grundzüge des Klassenkampfes und der unüberbrückbaren Opposition gegenüber den bürgerlichen Parteien und Regierungen in volle Kraft zu setzen; 3. klar und sofort die Internationale auf die soziale Revolution einzustellen, nach dem Beispiel Rußlands, Ungarns und Deutschlands.

Der Kongreß nahm außerdem eine große Reihe von Entschlüssen an. Zunächst einen Protest gegen die Freisprechung des Mörders von Jaurès und die Forderung auf Lebensführung der sterblichen Reste von Jaurès in das Pantheon. Sodann eine Entschlüsse auf sofortige Demobilisation, in der die Soldaten aufgefordert werden, niemals ihre Pflicht und ihre Interessen als Arbeiter zu vergessen usw.

Die Entente und Italien.

Eine freundschaftliche Aufforderung.

Paris, 3. Mai. Die Blätter veröffentlichen eine Note, wonach bisher noch kein Telegrammwechsel zwischen Frankreich und England einerseits und der italienischen Regierung andererseits habe, aber voraussichtlich infolge der bevorstehenden Vertragsübermittlung an Deutschland und der Einberufung österreichisch-ungarischer Delegierter eine freundschaftliche Aufforderung an die römische Regierung gerichtet werden würde.

Die ungarische Räterepublik vor dem Ende.

Wien, 3. Mai. (Nachung des Holländisch Neuemburgs.) Die Wiener ungarische Gefandtschaft ist seit heute früh, angeblich im Auftrag der Entente, gesperret. Sie bleibt solange geschlossen, bis die Vertreter der neuen Regierung hier eingetroffen sind. Es werden keine neuen Passausstellungen mehr vorgenommen.

Wien, 3. Mai. (Nachung des Holländisch Neuemburgs.) Wie die „Mittepost“ erfährt, hat die Räteregierung den früheren Staatssekretär des Äußeren im Ministerium Karolyi Diner Denes beauftragt, mit der amerikanischen Kommission in Wien zu verhandeln, um die Bedingungen der Kapitulation auszuhandeln. Wie verlautet, wurden die Bedingungen namens der Regierung kurz wie folgt angegeben: Die ungarische Räteregierung hat sofort zu kapitulieren. Alles Kriegsmaterial ist auszuliefern, und jeder Widerstand gegen den Einmarsch der Alliierten in Budapest anzugehen. Die Räteregierung tritt sofort zurück. An ihre Stelle wird eine demokratische Regierung gelangen, die aus allen Parteien zusammengesetzt ist. Für das Schicksal der Geiseln werden die Volkskommisare persönlich verantwortlich gemacht.

An die Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes!

Kollegen und Kolleginnen!

In diesen Tagen wird von der Ortsverwaltung ein Flugblatt verbreitet, das hier: geeignet ist, Aufregung und Unruhe in die Kreise unserer Kollegen zu tragen.

Nach diesem Flugblatt werden dem Vorstand unseres Verbandes, speziell den Kollegen Kerschel und Jernicke, Vorwürfe gemacht, daß sie die Aufsicht haben, eine Spaltung im Metallarbeiterverband herbeizuführen. Die Mitglieder werden von der Ortsverwaltung aufgefordert, sich in Listen einzutragen, zu lassen, um eine genügende Zahl von Unterschriften zu bekommen, die scheinungsgemäß ausreicht, einen außerordentlichen Verbandstag zu fordern.

Wie steht es mit der Haltung des Vorstandes, die zu all den Vorwürfen herhalten muß, in Wirklichkeit?

Der Vorstand hat unserer Meinung nach durchaus mit Recht auf Maßnahmen hingewiesen, die notwendig sind, um eine Entrechtung der Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes, die nicht auf dem Boden der unabhängigen sozialdemokratischen Partei stehen, zu verhindern. Der Vorstand ist aus den verschiedensten Gegenden Deutschlands aufgefordert worden, einzuschreiben, damit der Deutsche Metallarbeiterverband nicht ein ausschließliches Organ der unabhängigen sozialdemokratischen Partei wird.

Und wenn der Kollege Jernicke auf Grund der zahlreichen, dem Vorstand zugegangenen Proteste gegen das terroristische Treiben der U. S. P. D.-Anhänger im Verbande warnen und darauf aufmerksam macht, daß die Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands sich die Vergewaltigung und den Terrorismus der unabhängigen sozialdemokratischen Partei-Anhänger nicht gefallen lassen, zeigt, daß dieses ebenfalls zur Spaltung führt, dann ist daraus den Vorstandsmitgliedern kein Vorwurf zu machen; sie haben lediglich ihre Pflicht und Schuldigkeit getan.

Wenn die Kollegen Kerschel und Kusch, die namens der Ortsverwaltung das oben erwähnte Flugblatt unterzeichnet haben, die Sache anders darstellen, dann ist das entweder ein Nichtverstehenwollen oder ein Nichtverstehenkönnen.

Auch an uns, die Vertrauensleute der Berliner Mitglieder, soweit diese auf dem Boden der U. S. P. D. stehen, sind aus Berliner Mitgliederkreisen zahlreiche Anfragen ergangen, ob die Entrechtung und Vergewaltigung im Verband gegenüber Mitgliedern, die auf dem Boden der U. S. P. D. stehen, so weitergehen soll und wie lange sie sich das noch gefallen lassen müssen.

Erklären möchten wir grundsätzlich, eine Spaltung ist allerdings das bedauerlichste, was in einer gewerkschaftlichen Organisation passieren kann. Wenn aber die Anhänger der U. S. P. D. glauben, daß sie sich alles erlauben dürfen, wenn sie in höchst einseitiger Weise jeden zu unterdrücken suchen, der nicht ihrer politischen Auffassung ist, dann irren sie sich ganz gewaltig. Wir, die wir auf dem Boden der U. S. P. D. stehen, wollen gewiß keine Spaltung. Wenn aber der Zwang und der Terror so wie in den letzten Monaten weiter geht, ist die Gefahr der Zersplitterung groß. Die Verantwortung dafür, wenn sich das ein erheblicher Teil der Mitglieder des Verbandes auf die Dauer nicht gefallen läßt, haben aber die Mitglieder zu tragen. Sie glauben, an

Terror, Unabständigkeit und Vergewaltigung sich alles leisten zu können.

Unser Grundgedanke von einer gewerkschaftlichen Organisation ist folgender:

Eine gewerkschaftliche Organisation muß eine so breite Basis haben, daß jeder Berufsangehörige, gleichviel welcher politischen oder religiösen Überzeugung er ist, auf diese Basis treten kann, ohne daß er seiner politischen oder religiösen Überzeugung Gewalt antun muß.

Nur wenn man diesen Grundgedanken streng beachtet, kann man darauf rechnen, eine wirklich einheitliche gewerkschaftliche Organisation für alle Berufsangehörigen aufbauen zu können. Wer diesen Grundgedanken verliert und dagegen verstößt, darf nicht sagen, daß es sein erster Wille ist, eine einheitliche, alle Berufsangehörigen umfassende Organisation aufzubauen.

In dem von der Ortsverwaltung ausgehenden Flugblatt heißt es dann weiter, daß auch deshalb der außerordentliche Verbandstag notwendig ist (trotzdem derselbe bereits vom Vorstand ausgeschrieben), weil es nötig sei, zu dem Plan der Vorstände betreffend die Arbeitsgemeinschaften Stellung zu nehmen.

Es wird da in gewaltigen Anführungszeichen von einer Anechtung des Proletariats und von einem die-Macht-aus-den-Handen-

Eine Rede Bela Khun's.

Budapest, 3. Mai. Laut Meldung des Ungar. Korr.-Bureau hat in der heutigen Sitzung des Budapest Central-Arbeiter- und Soldatenrates Volkskommissar Bela Khun mitgeteilt, Szolnok sei wahrscheinlich bereits in den Händen der Rumänen, und ungarische Truppen seien aus der gut ausgebauten Brückenkopfstellung davongelaufen und hätten die ehehlich Aushaltenden mitgerissen. In Budapest sei jedoch die volle Unterstützung für die vorhandenen fünfzehn Arbeiterbataillone bereit. So frage er den Arbeiterrat, ob Budapest aufgegeben werden solle oder ob das Proletariat für seine Diktatur bis zum letzten Blutstropfen kämpfen wolle. Begeisterter Ruf: Kämpfen! Khun stimmte dem zu. Ueber die äußere Politik sagte der Redner: Möge die Entente uns niedertritten! Es ist aber nur für sehr kurze Zeit. Ich hoffe und fühle, daß ein Friede tatsächlich möglich ist und uns Atem schöpfen läßt. Khun schloß mit der Aufforderung, jeder Waffenfähige möge zu den Waffen eilen.

Vorbereitung zum Kampf.

Budapest, 3. Mai. (Ungar. Korr.-Bureau.) Volkskommissar Josef Honchrich übernimmt in einem Auftrage an die Arbeiterschaft den Befehl über die bewaffneten Kräfte von Budapest und erklärt, die Arbeiterklasse müsse entschlossen und tapferkühn zur Verteidigung des sozialistischen Staates ausstehen. Er verbietet jede Zusammenrottung von mehr als drei Personen auf der Straße. Räuber und Plünderer sind an Ort und Stelle zu erschließen, jede Patrouille, die nicht so vorgeht, wird vollständig vor das Revolutionsgericht gestellt. Versammlungen, auch in Privaträumen, sind verboten. Vollzeitsunde und Häuserdurchsuchung abends 8 Uhr. Nach 9 Uhr abends darf niemand auf die Straße.

Was sich in Budapest vollzieht, ist eine geschichtliche Notwendigkeit. Es beweist die oft erwähnte Tatsache, daß sich Wirtschaftszustände organisch entwickeln, nicht aber sich anpflanzen lassen. Das ungarische Proletariat tritt in seinen Verzweiflungskampf ein; welchen Ausgang er nehmen wird, bedarf keiner Darstellung; seine Niederlage steht bevor. Wir stellen das nicht mit Schadenfreude fest, wie man uns verumlichlich vorzutreiben geneigt sein wird, sondern wir konstataren es mit dem Gefühl heftigen Schmerzes um den Verlust von Genossen, deren revolutionäre Tatkraft der gemeinsamen Sache von größtem Nutzen hätte sein können.

Offiziere gegen Kommunisten.

Wien, 3. Mai. (Eigener Drahtbericht des „Vorwärts“.) Offiziere des liquierenden Kriegsministeriums verhafteten heute die Mitglieder der hiesigen ungarischen Gefandtschaft. Die deutsch-österreichische Regierung hat sofort Maßnahmen gegen diese Völkerverdrängung eingeleitet und zur Stunde dürften diese Offiziere bereits verhaftet sein.

nehmen“ gesprochen. Es sei der Plan der Arbeitsgemeinschaft eine Verwässerung des Rätesystems.

Wen glaubt man denn mit dieser Darstellung noch täuschen zu können? Es wäre den Verfassern des Flugblattes zu empfehlen, sich einmal das Buch Lenin anzuschaffen und zu lesen. Gerade die Erfahrungen, die der Führer der russischen Volkswirtschaft mit dem Rätesystem auf wirtschaftlichem Gebiet gemacht hat, sprachen Lenin vorzubringen, im Interesse des Wiederaufbaus der russischen Industrie die vordem weggejagten Betriebsleiter und ähnliche Kräfte zurückzubringen. In Rußland hat man auch geglaubt, nachdem man die Betriebsleitungen davongejagt hat, durch die Kräfte und sonst von der Arbeiterschaft gewählte Vertreter die Industrie wieder aufzurichten zu können und die Betriebe wieder rational wirtschaften zu lassen. Lenin sagt in seinem Buch, daß das ein Irrtum war, um sich sich genötigt vorzuschlagen, daß Betriebsleiter usw., die vordem als überflüssig betrachtet wurden, zurückgeholt werden und dann mit diesen nach Methoden verhandelt wird, die mit den Plänen des Rätesystems wirklich nichts gemeinsam haben. Es sollen erst die Kräfte, die auf wirtschaftlichem Gebiet besonders befähigt sind, eventuell aus dem Ausland herangezogen werden, die man entsprechend bezahlen muß. Lenin spricht von zula 1000 Mann von denen jeder pro Jahr etwa 25 000 bis 100 000 Rubel Gehalt beziehen soll. Er sagt aber, dies sei möglicherweise noch nicht ausreichend. Er spricht selbst nicht davor zurück, die vierfache Zahl als notwendig in Aussicht zu nehmen. Diesen Personen müße die Leitung der Betriebe übertragen werden, denn nur dann hält er es für möglich, zu einem Wiederaufbau der Wirtschaft zu kommen.

Von den weiteren Vor schlägen Lenins bezüglich der Arbeit und des Lohnsystems soll hier nicht gesprochen werden.

Vergleiche man demgegenüber, was die von radikaler Seite so vielfach betrahlten Arbeitsgemeinschaften wollen:

Es handelt sich darum, die Dummkheiten nicht zu wiederholen, die die russischen Arbeiter begangen haben. Da läbliche Kräfte, die von Wirtschaftsförderung usw. etwas verstehen, für den Betrieb der Industrie nicht zu entbehren sind, jagen wir diese tüchtigen Kräfte nicht erst davon wie in Rußland, um sie hernach wiederzujohlen, sondern politieren mit ihnen, um zunächst einmal das zu erreichen, was im Interesse aller, nicht zuletzt der deutschen Arbeiterschaft, liegt, nämlich den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft.

Hierbei ist dann von Arbeitnehmerschaft aus mit großem Bedacht darauf geachtet, daß die Parität bei Entlohnung aller Fragen genügend berücksichtigt und das Mitbestimmungsrecht und Mitentscheidungsrecht der Arbeiter und ihrer Vertreter genügend gewahrt ist.

Das ist der reale Untergrund der Arbeitsgemeinschaft. Wer hierbei eine Rolle spielen will, muß ernstlich mitarbeiten, für

Nebensachen und inhaltslose Phrasen ist kein Raum.

Einen Augenblick müssen wir uns auch noch mit den formalen Maßnahmen befassen, wie sie nach dem Flugblatt der Ortsverwaltung zwecks Sammlung von Stimmen für den Verbandstag vorgenommen sind. Es sollen die Vertrauensleute der Werkstätten mit Listen ausgerüstet und die Mitglieder aufgefordert werden, ihren Namen auf diese Listen einzutragen.

Das ist ein Verfahren, wogegen mit aller Entschiedenheit protestiert werden muß, da es dem Terror für und vor offen. Es führt sehr leicht dahin, daß, wenn Mitglieder, die auf dem Boden der U. S. P. D. stehen, sich weigern, ihren Namen einzutragen, entsprechend des letzten gefällten Urteils in Sachen des Treuhers W. die Mitglieder der U. S. P. D. Anstoß daran nehmen, daß der Vertrauensleiter der Unterschrift mit ihnen zusammen arbeiten und daß deshalb auf seine Entlassung gedrungen wird.

Wir werden uns an den Vorstand wenden, um diesen zu veranlassen, die auf diese Weise zustande gekommenen Unterschriften nicht als vollständig zu beachten. Eine Abstimmung, die einwandfrei sein soll, kann nur in der Weise zustande kommen, daß Vokale wie bei Delegiertenwahlen eingerichtet werden, in denen jedes Mitglied, nachdem es sich ausreichend legitimiert hat, einen Stimmzettel für oder gegen den außerordentlichen Verbandstag abgibt. Dann ist eine Kontrolle, wer für oder gegen gestimmt hat, ausgeschlossen, und jeder kann seine eigene Überzeugung zum Ausdruck bringen. Gegen jede andere Art von Abstimmung werden wir beim Vorstand Protest einlegen.

Die Vertrauensleute der Mitglieder des Deutschen Metallarbeiterverbandes, die auf dem Boden der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands stehen,

Gewerkschaftsbewegung

Die Lohnvereinbarungen im Groß-Berliner Textilgewerbe.

Ende November 1918 wurde die Arbeitsgemeinschaft zwischen dem Textilarbeitgeberverband und der Vertretung Berlin des Deutschen Textilarbeiterverbandes geschlossen. In Groß-Berlin bestehen 30 Färbereien mit rund 2300 Beschäftigten, deren Löhne für gleiche Arbeiten sehr ungleich sind, die Schwankung beträgt teilweise das Doppelte. Am 17. Januar wurden folgende Lohnsätze für sämtliche Färbereien Groß-Berlins vereinbart und tariflich festgelegt: Stundenlohn für Färber, Wäscher, Desocheure 1,20 M., für Arbeiter 1,35 M. (Wo Wochenlohn besteht, soll dieser bestehen bleiben.) Für Plätterinnen, Desocheuren 1,20 M. (Anfängerinnen 60 Pf.) Stundenlohn für Arbeiterinnen in nassen Räumen 1 M., alle anderen 85 Pf. Für männliche unter 17 Jahren 60-90 Pf., desgleichen für weibliche 40-60 Pf. Sämtliche Affordböhne sollten einen Aufschlag von 100 Proz. auf die Friedenslöhne vom Sommer 1914 erfahren; wo diese Erhöhung schon stattgefunden hatte, sollten weitere 10 Proz. zugerechnet werden. Stundenlohn für Reparatur-schneider 1,40 M. Wo höhere Löhne als die vereinbarten gezahlt wurden, sollten die männlichen 10 Pf. und die weiblichen 5 Pf. pro Stunde als Lohnzuschlag erhalten. Dieser Tarif trat am 18. Januar 1919 in Kraft und hat Gültigkeit bis zum 31. Juli 1919. Er brachte der Arbeiterchaft eine wöchentliche Lohnerhöhung von 3150 Mark. In den vier Teppichfabriken waren die Löhne ebenfalls ungleich wie in den Färbereien. Es wurden vor der Arbeitsgemeinschaft am 4. Februar 1919 folgende Einheitslöhne vereinbart: Weber 1,60 M. pro Stunde, Weberinnen 1 M., Kettenmacher 1,40 M., Spülerinnen und Räherinnen 90 Pf. mit Gültigkeit bis zum 31. Mai 1919. Die Arbeiterchaft wurde hierauf nicht befriedigt, weitere Verhandlungen waren erfolglos.

Für das gesamte Strickergewerbe wurde am 4. März 1919 folgender Vertrag abgeschlossen: Stundenlohn für Kurbelwinder 1,50 M., Kurbelstrickerinnen 1,35 M., Singerstrickerinnen 1,20 M., Bauerinnen 1 M., Plätterinnen 75 Pf., Handstrickerinnen 1 M., Schiffchen- und Handmaschinenwinder 1,50 M., Verputzerinnen, Festerinnen, Kupferstrickerinnen, Fäbelerinnen 75 Pf., Cornelystrickerinnen 1,20 M., Perlfäbelerinnen 1,10 M., Sockhaumschneiderinnen 85 Pf., ungelernete Jugendliche 50-60 Pf. als Mindestlöhne; wo diese oder mehr gezahlt werden, soll 10 Proz. Aufschlag erfolgen. Das Warten auf Arbeit und Material ist mit 80 Proz. des Stundenlohnes zu vergüten. Bei Affordarbeit gelten diese Mindestlöhne als Garantielöhne. Für Heimarbeit gelten die gleichen Lohnsätze wie für die Betriebsarbeit. Dieser Vertrag gilt bis zum 15. Oktober 1919. Hieran waren beteiligt rund 50 Betriebe mit 450 Beschäftigten, die hierdurch eine wöchentliche Lohnzulage von 3728 M. erhielten.

Die Lohnregelung in der Groß-Berliner Posamentenindustrie konnte am 10. März 1919 nicht stattfinden, weil die vor der Arbeitsgemeinschaft erschienenen Arbeitgeber keine Vollmacht besaßen. Es fand dann am 27. März ohne Zustimmung der Organisation der Arbeitnehmer eine Regelung statt. Hierdurch

wurden die Löhne der Gehilfen von 1,40 M. auf 1,90 M. und für die Arbeiterinnen von 70 Pf. auf 90 Pf. erhöht bei 48stündiger Arbeitszeit. Für Heimarbeiterrinnen gelten diese Sätze nicht. Wer mindestens 1 Jahr im Betriebe tätig ist, erhält wenigstens 3 Tage Sommerurlaub unter Fortbezahlung des Lohnes, bei längerer Tätigkeit nach Vereinbarung. Diese Vereinbarungen sollen bis zum 31. Dezember 1919 verbindlich sein.

Für die Stricker und Wirkerbetriebe wurde am 20. März 1919 folgendes vereinbart: Stundenlohn für Stricker, Wirker, Rundstuhlarbeiter 1,90 M., für Strickerinnen 1,35 M., für Lohnarbeiterinnen 90 Pf., gültig bis zum 30. Juni 1919.

Die Arbeiterchaft der Färbereien und chemischen Waschanstalten forderte eine Entschädigungssumme; diese wurde erstmalig am 19. März von den Arbeitgebern abgelehnt und dann am 8. April von der Arbeitsgemeinschaft beschlossen, und zwar: Wer vom 1. September 1918 an beschäftigt ist, erhält 75 M., wer zu dieser Zeit schon ein Jahr beschäftigt war, 150 M. und wer noch länger beschäftigt war, 200 M. Kriegsteilnahme wurde als Verdienstsätsigkeit gerechnet.

Am 14. April wurde von der Arbeitsgemeinschaft beschlossen, daß in sämtlichen Textilbetrieben Groß-Berlins für die Arbeiterchaft Ferien eingeführt werden. Wer am 1. Juli 1919 mindestens 12 Monate beschäftigt war, erhält 3 Tage und dann pro Jahr um je einen Tag steigend bis zu 6 Werktagen; die Kriegsteilnahme wird eingerechnet. Diese Ferienregelung gilt nur für den Sommer 1919.

Die Arbeitszeit ist ebenfalls einheitlich für alle Textilbetriebe auf die Höchstdauer von wöchentlich 48 Stunden vereinbart, so daß auf den Sonnabend 8 Stunden entfallen.

Die Lohnzahlungen haben gleichmäßig am Freitag vor Arbeits-schluss zu erfolgen.

Auf dem Wege zum Tarifvertrag.

Seit geraumer Zeit werden für die Berliner Angestellten der Gesundheitsindustrie Verhandlungen geführt, zwischen dem Arbeitgeberverband im Korklegergewerbe, der Ortsgruppe des Verbandes Deutscher Zentralheizungsindustrieller, der Innung der Gas-, Wasser- und Heizungsfachmänner zu Berlin und Oranien und der Freien Vereinigung der Gas-, Wasser- und Heizungsfachmänner einerseits und den Angestellten andererseits. Die Angestellten waren vertreten durch den Bund der technisch-industriellen Beamten, Deutschen Technikerverband, Zentralverband der Handlungsgehilfen und den Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestelltenverbände. Nach mehrtägigen Beratungen sind die Verhandlungen jetzt zu einem Abschluss gelangt. Die Arbeitgeber haben sich bereit erklärt, im großen ganzen das Abkommen in der Berliner Metallindustrie, wie es in den Schiedsprüchen vom 8. und 10. April festgelegt ist, auch für sich als bindend anzuerkennen, allerdings mit der Einschränkung, daß die neuen Gehälter erst ab 1. Februar d. J. gezahlt werden sollen. Daneben sind unter anderem folgende Bestimmungen getroffen. Die Arbeitszeit soll 48 1/2 Stunden pro Woche nicht überschreiten. Der Urlaub ist so geregelt, daß nicht nur Lebensalter und Dienstzeit

im Betriebe, sondern auch die bisherige Ausbildungszeit und Tätigkeit im Fach überhaupt in Anrechnung kommt. Die Vereinbarungen sollen gelten bis zum 31. Juli. Spätestens am 1. Juli sollen die Verhandlungen über eine andere Gehaltsregelung auf der Basis von Mindestgehältern aufgenommen werden. Obwohl die Angestellten weitergehende Forderungen gestellt hatten, haben sie der Vereinbarung doch zugestimmt. Diese bietet ihnen nicht nur materielle Vorteile, sondern auch durch das Mitbestimmungsrecht weitergehenden Einfluß auf das Arbeitsverhältnis überhaupt. Die Angestellten müssen aber erkennen, daß nur starke Parteien imstande sind, brauchbare Verträge abzuschließen und daher ihre gewerkschaftlichen Organisationen weiterhin mit allen Mitteln fördern und ausbauen.

„Die Gewerkschaft“, das Organ des Verbandes der Gemeinde- und Staatsarbeiter, ist in ihrer Nummer vom 1. Mai in besonders festlichem Gewande erschienen. Sowohl die typographische Aufmachung dieser Nummer als auch der Inhalt geben ihr das Gepräge einer prächtigen Zeitschrift. Das Blatt wird den Mitgliedern sicher als eine schöne Erinnerung an diesen denkwürdigen Marktag bleiben.

400 000 Mitglieder.

„Der Proletariat“ teilt mit, daß der Deutsche Fabrikarbeiterverband bereits Ende April eine Mitgliederzahl von 400 000 erreicht hat. Am 15. Februar dieses Jahres konnte das Organ von 900 000 Mitgliedern berichten; die Organisation hat also innerhalb einer Zeit von 2 1/2 Monat weitere 100 000 Mitglieder gewonnen.

Transportarbeiterverband. Mitglieder aller Branchen der Sektion II. Versammlung am Dienstag, den 6. Mai, abends 7 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Saal 4. Tagesordnung: Bericht pro 1918. Neuwahl der Sektionsleitung. Anträge zum Verbandstag und Aufstellung von Kandidaten für die Delegiertenwahl. Jährliches Erscheinen ist erforderlich.

Sektion IV. Drochsen- und Kraftwagenführer. Am Montag, den 5. Mai, abends 7 Uhr, Sektionsversammlung in den „Musterfäden“, Kaiser-Wilhelm-Straße 31. Tagesordnung: Stellungnahme zum Verbandstag und Aufstellung der Delegierten.

Zentralverband der Fleischer. Mitgliederversammlung am Dienstag, den 6. Mai, abends 7 Uhr, in Boelers Hof, Leberstr. 17. Tagesordnung: Angelegenheiten der Sektion.

Funktionäre der S. P. D. des Siemenskonzerns. Montag, 4 1/2 Uhr, Konferenz sämtlicher Metallarbeiter-Vertrauensleute und Funktionäre der S. P. D. im Lokal „Zur Schenke“ am Bahnhofs Jungfernstiege. Erscheinen dringend notwendig. Mitgliedsbuch legitimiert.

g3.; A. Trébut.

Verantwortlich für Politik: Kurt Hiller, Charlottenburg. Für den übrigen Teil des Blattes: Alfred Scholz, Neudamm; für Anzeigen: Theodor Wiede, Berlin. Verlag: Bornhöft-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Bornhöft-Verlagsdruckerei und Verlagsanstalt Paul Sinner u. Co. in Berlin, Lindenstraße 3. Hierzu 3 Beilagen.

Gedenket der Gefangenen!

Sie leiden für uns! Ihr Los zu erleichtern ist Ehrenpflicht!

Gebe darum Jeder dem Deutschen Hilfswerk für Kriegs- und Zivilgefangene

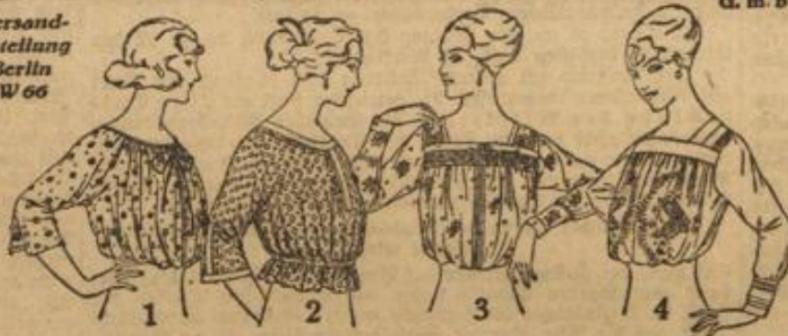
Damen-Kleider

- Kittelkleid aus weißem Batist-Sickereinstoff, jugendliche Form... 145⁰⁰
- Kleid aus dunkelgemust. Schleierstoff, mit farbiger Häkelverzierung... 165⁰⁰
- Kittelkleid aus gestreifter Seide, mit gesticktem Seidenbandeau... 175⁰⁰
- Kleid aus gutem weißen Voll-Volle, Taille farbig bestickt, aparte Machart... 190⁰⁰
- Kleid aus gemustertem Voll-Volle, mit weißer Weste u. Matelot-Kragen, mit Perlmutterknöpfen reich verziert... 195⁰⁰
- Kittelkleid aus dunkelgepunktetem Voll-Volle, mit Sammetbandverzierung, jugendliche Form... 205⁰⁰
- Kleid aus gutem Taffet, mit farbigem Seidenkragen, fesche aparte Form... 250⁰⁰
- Kleid aus weißgepunktetem Volle, Rock mit Tunika und reich mit Cluny Einsätzen garniert... 260⁰⁰
- Kleid aus guter Pailletseide mit farb. Seidenstickerei, jugendl. Machart... 285⁰⁰
- Nachmittagskleid aus Crêpe de chine mit reicher, farbiger Stickerei u. Handholtsäumen, eleg. Verarbeitung... 425⁰⁰

A. WERTHEIM

G. m. b. H.

Versand-Abteilung Berlin W 66



Bluse (Abbild. 1) aus gutem Mull, hell und dunkelfarbig... 39⁰⁰

Bluse (Abbild. 2) aus buntem baumwollenen Stoff, m. weiß. Stoff u. Knöpfen... 39⁰⁰

Bluse (Abbildung 3) aus gesticktem Schleierstoff, mit Valenciennes garniert... 49⁰⁰

Bluse (Abbild. 4) aus Schleierstoff mit reicher Stickerei... 68⁰⁰

Die neue Frühjahrs-Preisliste wird nach auswärts kostenfrei zugesandt

Damen-Mäntel

- Paletot aus graumeliertem Stoff, mit Gürtel... 122⁰⁰
- Paletot aus graukariertem Stoff, Rücken mit Falten und Gürtel... 146⁰⁰
- Seiden-Mantel imprägniert, blau oder schwarz... 285⁰⁰

Unterröcke

- Unterrock a. reinseidenem Band, höher, gezogener Ansatz, schwarz... 89⁰⁰
- Taffetrock neue, der Rockmode entsprechende Form, in verschiedenen Farben... 115⁰⁰

Mädchen- u. Backfisch-Kleider, Blusen, Mäntel

in modernen Formen, aus Seide, Batist u. Waschstoffen in großer Auswahl preiswert am Lager.

Leopold Gadiel

Königstraße 22-26, 1 Treppe

Außergewöhnlich schöne

Gesellschafts- u. Straßenkleider

Seide, Volle, Chiffon u. a. feine Gewebe, darunter kostbare Modelle.

- Imprägnierte wetterfeste Regenmäntel 160,—
- Frühjahrs-Mäntel elegante Formen, enormes Lager
- Gummimäntel 195,— Impräg. Seidenmäntel 250,—

Für das Frühjahr Seiden-Konfektion

Seiden-Mäntel Seiden-Kostüme Seiden-Jacken fesche Formen, auch große Weiten

Hochelegante

Schleierstoff- und Voile-Kleider

weiß und farblich gemustert enorme Auswahl sehr billig

Selten schöne Seidene Kleiderröcke Kleideröcke aus guten Wollstoffen darunter farbige à 65,—

Hochelegante Seidene Strickjacken viele Farben, fesche Formen billige Morgenröcke

Reizende seidene Kinder- und Mädchen-Kleider Entzückende Münchener Künstler-Kleider 45-80 cm lang Volle und frottéartig

Kieler- u. Sport-Anzüge gute Woll- u. Waschstoffe alle Größen

Fertige weiße Bettwäsche Bettlaken rein Leinen und Dowlas Weiße Wäschestoffe Leibwäsche große Auswahl, gedieg. Qual.

Selten schöne Blusen Seide, Volle, Chiffon. Trauerkleidung

Weißer fesche Pikee-Sport-Blusen vorzügliche Qualität à 69,—

Groß-Berlin

Die Fernsprechnot.

Uns wird geschrieben: Die Oberpostdirektion hat öffentlich erklärt, sie wolle die Bediensteten durch Dienstvereinfachungen leistungsfähiger machen; sie hat aber nicht nur keine Dienstvereinfachungen geschaffen, sondern den Dienst dort verschlechtert, daß die Beamtinnen des Haupttelegraphenamts bereits vorstellig geworden sind, jedoch wurde die Beschwerde mit dem Hinweis abgelehnt, daß die neue Regierung daran schuld trage! Bei Ausbruch der Revolution hat die Beamtenschaft des PTA einen eigenen Dienststundenplan aufgestellt, der sich sehr gut bewährte. Der während des Krieges bedeutend verstärkte Dienstplan hat die Beamtinnen des PTA bei der ungenügenden Lebensweise körperlich sehr geschädigt. Die neuen Regierungsstellen waren einsichtig genug, das anzuerkennen und verbesserten die Lage der Beamtinnen. Jedoch im Februar wurde ein neuer Dienstplan eingeführt, in welchem sogar der Nachdienst (von 9 Uhr abends bis 7 Uhr früh) nur als einfacher Tagdienst gerechnet wurde. Hierdurch müssen die Beamtinnen viel vorangehendem Spätdienst am darauffolgenden Tag Frühdienst von 7 Uhr morgens an tun. Da die meisten Beamtinnen weit entfernt wohnen, müssen sie ihre Nachtruhe opfern. Als Nachtentschädigung werden dem Personal 50 Pf. pro Stunde vergütet.

Will die O.P.D. die Fernsprechnot mildern, dann soll sie schnellstens neue Aemter einrichten und zu allererst die Arbeitszeit verkürzen und längere Pausen einlegen.

Ferner wird uns vom Fernamt mitgeteilt: Der örtliche Beamtenschaft hat im Januar die Einstellung einer großen Zahl Beamtinnen durchgeführt. Um dem Betrieb aber gerecht zu werden, genügt die Personalvermehrung noch immer nicht. Die Abstellung des Doppeldienstes ist deshalb noch unmöglich. Ist aber dieser anstrengende Dienst erst wieder eingeführt, hindert nichts die Behörde daran, immer längere Pausen dazwischen zu legen. Mehr Beamtinnen kosten mehr Geld. Aber falsche Sparsamkeit ist Verschwendung. Dieses Fernamt rationell bewirtschaftet, jede Leitung richtig besetzt, drückt der Post sicher die Unkosten ein, die heute kaum gedeckt werden sollen. Dann läme es aber schließlich vor, daß eine Beamtin eine Minute still sitzen müßte und nicht voll, d. h. jede Sekunde ausgenutzt würde! Das Amt ist viel zu klein, Rohstoffe, Material fehlen, alles ist abgemußt, dazu ein System in der Aufnahme der Ferngespräche, welches nicht die Anforderungen erfüllen kann. Es fehlen praktische Köpfe, die einen Lieberblick haben. In die Aufnahme setzt man viele Beamtinnen, denen Gewandtheit und oft die einfachsten geographischen Kenntnisse mangeln. Eine Auswahl der Bewerberinnen muß im Interesse der Teilnehmer getroffen werden. Wer auf einem solchen Posten nicht gebraucht werden kann, wird meist im Oertamt seine Stellung ausfüllen. Mit den unzureichenden Mitteln von heute ist es ein Betrieb geworden. In diese nervenaufreibende Arbeit können sich nicht einmal, mit wenigen Ausnahmen, die Oberaufsichtsbeamtinnen hineinversetzen. Einer dieser Herren sagt, nachdem die Beamtinnen schon fünf Stunden hintereinander gearbeitet haben ohne aufzustehen, den Aufsichtlichen: „Treten, treten!“ Das heißt: Immer wieder die Reihen der Beamtinnen auf und ab gehen und sie in maßregelndem Tone zur Arbeit anfeuern.

Ebenso überlastet sind die Eingeleitungen, an denen die Gespräche zur Ausführung gelangen. Den freien Sonntag alle zwei Wochen will man dem Personal auch nehmen! Jeder dritte Sonntag soll er frei sein! Der Dienst, der sich bis in die Nacht erstreckt, an Festtagen nicht aussetzt an Stärke, ist ohne den Doppeldienst mit meist sieben Stunden genügend, aus einem frühen Menschenkinder in einigen Jahren kultarische und lebensunfähige Geschöpfe zu machen. In einem Raum, mit ungefähr 450 bis 500 Menschen besetzt, der nie gelüftet werden kann, weil es ein Oberlichtsaal ist, kann wohl auch kaum ein gesunder Menschenschlag gedeihen.

Die von der Oberpostdirektion leihweise angeforderte Dienstvereinfachung besteht darin, daß nur noch jeder dritte Sonntag freigegeben wird, daß der Doppeldienst nicht abgeschafft wird und daß nach dem neuen Dienstplan von 900 Beamtinnen ganze 18 (über 40 Jahre alte Damen) vom Doppeldienst befreit werden!!

Durch den Tod des Genossen Max Thiele, Mitbegründers des Rudervereins „Vorwärts“, hat der Arbeiter-Rudersport einen herben Verlust erlitten. Unter großen Mühen und Opfern hatte er es vor 27 Jahren mit einigen Gleichgesinnten durchgeführt, den einst so

fröhlichen Rudersport auch Arbeiterkreisen zugänglich zu machen. Schon Jahre lang kränklich, blieb er doch bis an sein Lebendende ein eifriger Förderer des Arbeiterrudersports.

Arbeiterräte Groß-Berlins, kommunale Arbeiterräte und Soldatenräte S. P. D.

Mittwoch, 7. Mai, nachmittags 3 Uhr, im Plenarsaal des Herrenhauses gemeinsame Sitzung.

1. Behandlung der Ernährungsfragen. Referent: Reichernährungsminister R. Schmidt.

2. Bericht: d. n. e. Es wird gebeten, vollständig und pünktlich zu erscheinen. Legitimation mitbringen. Der Fraktionsvorsitz: P. Gause.

Die Invaliden der Arbeit werden von der Not dieser Zeit besonders hart bedrängt. Unter der allgemeinen Teuerung leiden ja auch sie, doch ihnen fehlen die Hilfsmittel zur Steigerung ihres Einkommens. Die große Invalidenrente ist durch eine dürftige Teuerungszulage so wenig aufgehoben worden, daß sie gegenüber der maßlosen Preissteigerung für Lebensmittel und Wohnung noch unzulänglicher als in Friedenszeiten bleibt. Aus der Not der uns zufließenden Klagen greifen wir den Brief eines Familienvaters heraus, der als Kungeniönderer pro Monat 22,50 M. Rente erhält und dabei für seine Wohnung 38 M. Miete zahlen muß. Hätte er gegen die letzte Mietsteigerung nicht das Mietzeigungsamt angetragen, so müßte er sogar 40 M. zahlen. Wie soll dieser Mann mit seinem geringen Rest von Arbeits- und Erwerbshilfsfähigkeit noch soviel verdienen, daß er die Kosten des notwendigen Lebensunterhalts für sich und seine Familie aufbringen und daneben die in der Zeit seiner Krankheit gemachten Schulden abzahlen kann? Mit Recht fordern die Invaliden der Arbeit, die Invalidenrenten und auch die Altersrenten, daß ihnen in ihrer Not wirksam geholfen wird.

In den Polikliniken fehlt es oft an ausreichenden Warterräumen für die Hilfe- und Heilungsuchenden. Ganz unzulänglich sind die Warterräume in der Universitäts-Poliklinik für orthopädische Chirurgie, die als Abteilung der Charité in dem alten Mietshaus Luisenstraße 3 untergebracht ist. Wir haben eine von vielen Besuchern dieser Poliklinik gemeinsam unterzeichnete Petition erhalten, die bitter über die dortigen Zustände klagt. Bei einer daraufhin von uns vorgenommenen Besichtigung des demangeltigen Aufnahme-Warterraumes fanden wir zwar nicht die Ueberfüllung, die in dem Schreiben geschildert wird. Der Raum ist aber so wenig und die paar Bänke und Stühle bieten so wenig Sitzgelegenheit, daß bei stärkerem Andrang stundenlanges Warten in ihm schwer erträglich sein dürfte. Den Beschwerdeführern (es sind meist Mütter verkrüppelter Kinder) ist das ohne weiteres zu glauben, und wir unterstützen hiermit ihr Verlangen nach Abhilfe.

Gedenke unserer Kriegsgefangenen Brüder — spendet!

Eine Anstalt für die Seelensorgen wird eingerichtet. Das Bureau des Ausschusses für Landarbeit ist von Breitenstr. 36 nach C. 2, An der Straßauer Brücke 7 III, verlegt.

Besucherinnen der Handwirtschafskurse für Erwerblose werden von der Stempelplikt im Arbeitsnachweis befreit. Dauer der Kurse: 6-7 Wochen, Beginn 11. Mai. Anmeldungen in den weiblichen Abteilungen des Arbeitsnachweises, Rüdigerstr. 9, 8-1 Uhr. Bei regelmäßigem Besuch der Kurse wird die Erwerblosenunterstützung weitergezahlt.

Die neue Polizeistunde. Wie eine Lokalcorrespondenz von gut unterrichteter Seite erfährt, ist vom Polizeipräsidenten für den Landespolizeibezirk Berlin eine neue Polizeistunde festgesetzt worden. Danach dürfen Gast- und Schankwirtschaften bis um 1 Uhr morgens ihre Räume geöffnet halten.

Das Kinderturnen der Freien Turnerschaft Berlin

beginnt am Montag durch Eröffnung einer Knabenabteilung in der Turnhalle Kottbuser Ufer 51 an der Kottbuser Brücke. Für Mädchen ist ebenfalls eine Abteilung in Vorbereitung. Turnzeit 6-8 Uhr abends. Beitrag monatlich 25 Pf., Einschreibegeld 35 Pf. Arbeiterkern! Wollt Ihr gesunde Kinder, so schickt sie zu uns zum Turnen, Wandern und Spielen! — Heute, Sonntag, Familienpartie aller Turner und Turnfreunde, welche auf dem Boden der parteipolitischen Neutralität stehen, nach Königstäl (Kielemal). Treffpunkt 1 Uhr mittags Schleißer Bahnhof, Fahrt bis Sadowa.

Arbeiterräte der Kriegsorganisationen! Dienstag, vorm. 11 Uhr, im Herrenhause, Saal 20, vollständiges Erscheinen dringend erforderlich. Der Ausschuss: Garske, Otterdorf, Zienow.

Arbeiterräte! Betriebsräte! Funktionäre aller Branchen! Der nächste Elektrizitätskurs findet am Montag, den 12. Mai, abends 7 Uhr, im Gebäude des Volksgartens statt.

Volksgart. A. K.: Däumig. Freie Hochschulgemeinde für Proletarier: Rißler, Schwab.

Offentliche Versammlung. Sonntag, vormittags 10 Uhr, in den Kaiserhallen, Oranienstr. 140. Thema: Der Weg zum inneren und äußeren Frieden. Redner: Emil Barth und Max Frank-Dornmund. Eintritt frei.

Sturm auf ein Polizeirevier.

In den letzten Tagen hatte der wilde Straßenhandel und das Treiben der Spielbankhalter auf dem Andreasplatz einen ebenso großen Umfang angenommen wie vordem im Schönhauser Viertel. Gestern nachmittags war besonders der Spielbetrieb wieder so groß geworden, daß sich die Reviere 24 in der Andreasstr. 62 und 63 in der Marzflustra. 17 veranlaßt sahen, eine umfassende Streife vorzunehmen. Hierbei wurden eine ganze Anzahl Bankhalter abgefaßt. Als diese nach dem 9. Polizeirevier geführt wurden, gab es großen Lärm. Die Beamten wurden von einer großen Menge liebfeindlichen Gesindels, das mit den Verhafteten sympathisierte, verfolgt. Sie begnügten sich zunächst mit Schreien und Schreien, schritt dann aber, als auch die Spielhalter selbst gegen ihre Festnahme protestierten und einige auch Widerstand leisteten, zu Tätlichkeiten. Sie bewarfen die Beamten mit Steinen und Straßenschutt. Um die Menge zu zerstreuen, gaben die Beamten einige Schreckschüsse ab. Das mußte jedoch wenig. Die Menge folgte nach dem Revier in der Marzflustra und verlangte hier die Freigabe der Verhafteten. Natürlich kam man ihrem Verlangen nicht nach, und jetzt versuchte die Masse das Revier zu stürmen und die Verhafteten gewaltsam zu befreien. Hierbei kam es zu einer Schießerei zwischen den Beamten, die das Wachlosal verteidigten, und dem Ganboge. Der Ansturm der sich wie wild gebärdenden Menge wurde abgelenkt, jedoch wurden vier der Beamten verletzt, zwei durch Schüsse und zwei durch Steinwürfe. Das bedrängte Revier hatte während des Ansturms das Polizeipräsidium benachrichtigt, von dem sofort Militärmannschaften erschienen, die Ruhe und Ordnung herstellte. Wer von der Menge verwundet worden ist, steht noch nicht fest.

Vom 5. bis einschließlich 10. Mai findet die Juristische Sprechstunde von 3 bis 1/2 5 Uhr statt.

Besichtigung. Nicht durch verschleissene Stimmzettel, die gefehlt wären, sondern durch Abstimmlung in getrennten Räumen in Spandau die Grundlage für die Statistik der Abstimmung beider Geschlechter gewonnen worden.

Wilmersdorf. Stadterordnetenversammlung. Die Stadt hat während des Krieges bei der Belieferung der Wäcker mit Mehl die Mehlhändler ausgeschaltet und das Mehl ab Speicher direkt den Wäckern zuzustellen lassen. Der Petitionsausschuss hat beschlossen, zu empfehlen, über den Antrag der Mehlhändler zur Tagesordnung überzugehen. Die Sozialdemokraten traten dem selbstverständlich bei. Die Deutschnationalen erklärten aber, gemäß ihrer „Weltanschauung“ für die Auslieferung des Mehls an die Zwischenhändler eintreten zu müssen. Mit noch mehr Ueberzeugungskraft liehen auch die Demokraten verkünden, daß es ihrem Grundgesetz entspreche, bei der Verteilung der Lebensmittel möglichst viel Zwischenhändler dazwischen zu schieben. Gegen die Stimmen der Sozialdemokraten wurde der Mehlhändlerantrag der Lebensmitteldeputation zur einmütigen Beratung überwiesen, obwohl auch der Magistrat die Ueberflüssigkeit des Zwischenhandels mit Mehl überzeugend dargelegt hatte. Als Abgeordneter in den Wohnungsausschuss wurde mit den Stimmen der Demokraten der Hausbesitzer Leibholz gewählt, als Ersatzmann Sälge (Soz.). Eine Petition des Rentnerverbandes der Fleischer, die Verteilung des Rostfleischs durch die Stadt vorzunehmen, wird dem Magistrat als Material überwiesen.

Eine Anzahl Kaiserjerrichte, die uns noch nachträglich zugegangen sind, können wegen Raummangels leider nicht mehr veröffentlicht werden.

S. P. D. - Versammlungen in Spandau.

Kollegen der Pulverfabrik und Geschloßfabrik, morgen Montag, 2 Uhr, Konzerthaus, Klosterstr. 13/15, Nähe Bahnhof West, Gemeindefabrik, Feuerwerkslaboratorium und Munitionsfabrik haben Zutritt; Funktionäre Montag 10 Uhr bei Lou. Hamburger Str. 107; Betriebsversammlung der Artilleriewerkstatt Süd, Artilleriewerkstatt Nord und Geschloßgalerie, Dienstag 10 Uhr, Spandauer Bod.

Ein Doppelgänger.

Erzählung von Theodor Storm.

Das hörte das Kind, dessen Kopf daranlag. „Vater,“ sagte sie, „was klopft so in dir?“ „Das Gewissen!“ — Er war zusammengefahren. Niemand hatte das gesagt, und war ihm doch, als habe er es gehört, deutlich, dicht vor seinem Ohr. „Wich friert!“ sagte die Kleine wieder. Da stieg aus dem Brunnen vor ihm auf. „Wärme dich ein Stündchen in meinem Bette!“ sagte er hastig; „dort wirst du schlafen; ich wecke dich dann wieder.“ „Ja, ja, Christinnen,“ rief die Alte, „ich sey mich zu dir; schlaf nur, Kind; die Welt ist gar zu kalt!“ John aber stürzte aus der Kammer, dem niedrigen Verchlage zu, der auf dem Hofe war; hier in der Dunkelheit, nach zugeriegelter Tür, schürfte er seine Sandhale und schliff sein Sandbeil auf dem dort stehenden Schleifstein.

— In der Nacht, die diesem Tage folgte, fiel das Quecksilber in den Thermometer noch um mehrere Grade tiefer; die schneebedeckten Felder, auf welche die zitternden Sterne herabblinckten, sahen wie eine Debe, die nie ein Menschenfuß betreten. Dennoch vernahm man die Kranken oder in Sorgen Wachenden, welche in der Norderstraße ihre Schlafkammern nach den Gärten hatten, aus der Ferne die Schläge eines Beiles, die in der grenzenlosen Stille nach der Stadt hinüberkollerten. Vielleicht mochte auch ihrer einer sich erheben und vom Bett aus, wiewohl vergebens, durch die flimmernden Fenster Scheiben hinausublicken suchen; aber wen kümmerte es weiter, wer draußen noch so geschäftig wach war?

Als aber Alt-Mariken am Morgen spät erwachte, da sah sie von ihrem Bett aus, daß in dem Beilegeofen schon ein helles Feuer brüllte und ihre Schillinge nicht mehr nötig waren. In der Kammer stand John neben seinem Väterlein und sah schweigend zu, wie sie behaglich sich die Kleider überzog und unterweilen mit ihren Sandhänden an den Ofen klopfte. „O,“ rief sie frohlich und zog sie rasch zurück, „er hat mich ordentlich gebrannt!“

Und allmählich schmolz der Schnee; die Sonne kam immer länger auf Besuch; die Schneeglöckchen hatten ausgeblüht, und die Weiden zeigten dicke Knospen; Vögel und allerlei Wandergäste kamen; darunter auch, die nicht willkommen waren.

John hatte eine Gartenarbeit unten in der Stadt und bog

eines Abends, seinen Spaten auf dem Rücken, aus einer Nebengasse in die breite Straße ein, um durch diese und deren Verlängerung nach seiner Wohnung hinaufzugehen. Alle seine Gedanken waren bei seinem Kinde; sie kam ihm ja immer noch entgegen, wenn auch nicht so ungestüm wie früher; denn auf den Herbst hatte sie schon ihr siebentes Jahr. Da schlug von rückwärts der Schall eines Fußtrittes an sein Ohr, als ob er ihn einzuholen trachte. Er stutzte. „Wer ging doch so?“ — Wie eine unheimliche Erinnerung überkam es ihn; aber er konnte sich nicht entsinnen; ihm war nur, als sei ihm Unheil auf den Halsen. Er sah nicht um; aber er ging jetzt rascher, denn es war ganz hell noch auf den Gassen. Doch auch das hinter ihm ging rascher; er brütete nach: Wer kann das sein? — da hob ein magerer Arm sich in den seinen, und ein bleiches, bartloses Gesicht mit kurzgeschorenem Schädel sah ihn aus kleinen scharfen Augen an. John erschraf bis in die Fußspitzen. „Wenzel!“ stieß er hervor. „Wo kommst du her?“ „Wo du auch einmal sechs Jahre gewesen bist, John! Ich hatte es noch einmal versucht.“ „Nah mich!“ sagte John; „ich darf nicht mit dir gesehen werden. Das Leben ist schwer genug.“ Er ging noch rascher; aber der andere blieb ihm zur Seite. „Nur die Straße hier hinauf,“ sagte er. „Du trägst das Zeichen der Ehrlichkeit da auf den Schultern; das tüt mir gut zu meiner Reputation!“ John stand still und trat von ihm zurück: „Du machst links um, oder ich stoße dich hier zu Boden!“ Der schwache Juchling mochte den Grimm des Mannes fürchten; er zog grinsend seine alte Mütze: „Auf Wiedersehen, Herr John! Du bist heut' just nicht höflich gegen einen alten Kameraden!“ Er steckte die Hände in die Hosentaschen und ging nach links unter den Rathhausschwibbögen zur Stadt hinaus. In furchtbarer Bewegung setzte John seinen Weg fort; ihm war, als wäre alles in ihm eingestürzt. Einige Schritte vor dem Heimen kam ihm das Kind entgegen und hing sich an seinen Arm. „Du sprichst ja gar nicht, Vater? Fehlt dir was?“ sagte sie nach einigen Schritten. Er schüttelte den Kopf: „Ja, Kind; wenn nur, was einmal dazugewesen, nicht immer wieder zu uns kommen wollte!“ Die Kleine sah zärtlich, voll unbestandenem Mitleids, zu ihm auf. „Kann denn der liebe Gott nicht helfen?“ sprach sie zaghaft. „Ich weiß nicht, Stine; aber wir wollen zu ihm beten!“

— Am folgenden Tage hatte John den Gefürchteten nicht gesehen; er war auch nicht durch die Stadt, er war hinter derselben an den Gärten entlang auf seine Arbeit und wiederum nach Haus gegangen. Am Abend darauf sah er ihn hier auf sich zukommen; das bleiche Juchlingsgesicht, um das jetzt ein Stoppelbart zu wachsen begann, war nicht zu verkennen. „Hi, Freund John!“ rief Wenzel ihm entgegen, „ich glaub', du wüßtest mir auszuweichen; bist du denn noch so mürrisch?“ John blieb stehen. „Dein Gesicht mocht mich nicht fröhlicher,“ sagte er. „Das denn vielleicht?“ entgegnete Wenzel und zog ein paar Mark Geldes aus der Tasche. „Nah wollt' mich auf eine Woche bei dir einmieten, John! Es ist nicht leicht für mich, Quartier zu kriegen!“ „Niet' dich beim Zensel ein!“ sagte John. Als er aufblickte, kam aus einem Seitenwege ein Gendarm auf sie zu. John wies auf den Polizeifeldaten; aber Wenzel sagte: „Den fürcht' ich nicht; meine Papiere sind in Ordnung.“ Noch bevor dieser sie erreicht hatte, zog er sein Taschenbuch hervor und übergab es ihm, der mit amtlicher Würde den Inhalt durchnücherte. Schon streckte Wenzel seine Hand aus, um seinen Schatz sich wieder auszubitten; aber der Gendarm steckte die Papiere ruhig in seine eigene Tasche. „Er hat sich auf der Polizei noch nicht gemeldet,“ sagte er kurz. „Er geht mit mir!“ Und einen raschen Blick auf John werfend, ließ er den Juchling vorangehen und folgte, die Hand am Säbelgriff. Der Bürgermeister befand sich auf dem Rathhause in seinem Arbeitszimmer, als der Gendarm eintrat und den entlassenen Juchling Wenzel meldete. Er lädelte. „Ein alter Bekannter!“ „Nah traf ihn hinten am Stuhlfuß; der John Glückstadt stand bei ihm,“ berichtete der Gendarm. Der Beamte sann einen Augenblick: „Ja, ja — John Glückstadt, das läßt sich denken.“ „Freilich, Herr Bürgermeister; das Zusammentreffen schien mir sehr verdächtig, hinter der Stadt und um die Vesperzeit, wo niemand dort zu kommen pflegt.“ „Wie meinen Sie das, Lorenzen?“ frug der Bürgermeister. „Dieser John Hansen ist jetzt ein reputierlicher Mensch, der sich und seine Kleine ehrlich durazubringen sucht.“

Leihbibliothek
deutsch - englisch - französisch
Katalog, soeb ersch., 2 M., Porto 35 Pf.
Lesebedingungen auf Wunsch portofrei.

HERMANN

Pelz-Aufbewahrung
gegen Mottenschaden,
Feuer, Wasser, Diebstahl.
Umänderungen - Reparaturen.

Damenbekleidung

Waschkleider in gemästerten Stoffen	135 ⁰⁰	165 ⁰⁰	185 ⁰⁰
Waschkleider in gutem weissen Schleiervstoff	150 ⁰⁰	175 ⁰⁰	189 ⁰⁰
Seidenkleider aparte Ausführungen	239 ⁰⁰	275 ⁰⁰	295 ⁰⁰
Seiden-Regenmäntel imprägniert	275 ⁰⁰	375 ⁰⁰	390 ⁰⁰
Prakt. Uebergangsmänt. in gedrehten Farben	98 ⁰⁰	135 ⁰⁰	165 ⁰⁰
Flotte Jackenkleider aus dunkelblauen und hellen Stoffen	225 ⁰⁰	350 ⁰⁰	425 ⁰⁰
Moderne Kleiderröcke hell und dunkel	59 ⁰⁰	69 ⁰⁰	98 ⁰⁰

Massanfertigung für Damen
Vorzügliche Stoffe - Eleganter Schnitt
Geschmackvolle Verarbeitung

Hutblumen

Blüten-Piquets verschiedener Art	45 bis 95 Pl.
Moderne Blüten-Tuffs	125 190 275
Elegante Halbranken	225 bis 800
Hutranken	110 bis 975

Tagal-Formen helle Farben 30⁰⁰ bis 48⁰⁰
Damen-Hüte eleg. garniert 50⁰⁰ bis 150⁰⁰

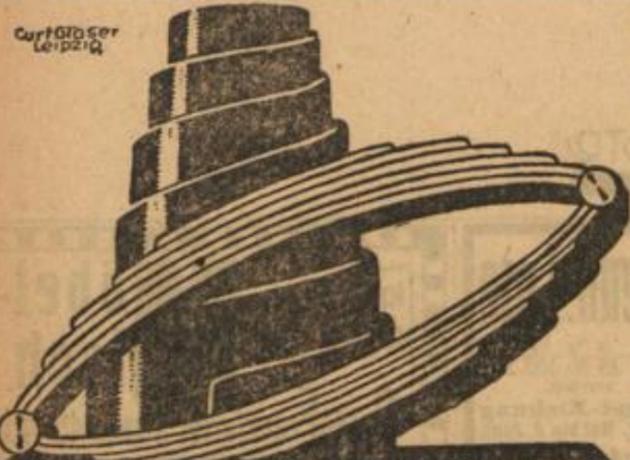
Hutfedern

Moderne hellfarbige Flügel	3 ⁰⁰ bis 875
Feder-Bando zweifarbig	6 ⁰⁰ und 7 ⁰⁰ mit Reiber 875
Linon-Formen grosses Formen-Sortiment	390

Weisswaren

Matrosen-Kragen auf Opal gestickt mit Reihellen-Motiven	1075 1350 1500
Matrosen-Kragen Spachtel- und Tüll-stickerel	1050 1575 1850
Matrosen-Kragen aus zweifarbigem Seidenband	1275
Blusen-Fichu Tüll gestickt	890
Elegante Spitzen-Untertaillen	2750
Untertaillen aus gesticktem Volls	2750
Elegante Morgenhauben	650 1150

Silberfuchse, Kreuzfuchse Weissfuchse und andere edle Fuchse in grosser Auswahl



Fabrik von Trag-Puffer, Spiral-Waggon-u. Automobil-

Federn
Max Weber
Zittau i. Sa.

Generalvertreter: H. Wand, Ingenieur, Berlin W. 8, Leipzigerstrasse 112
Fernsprecher: Amt Zentr. 4101

Emmler's
Möbel-Fabrik
S. 59.
Kottbuserdamm 25/26

Speise-Zimmer
Herren-Zimmer
Schlaf-Zimmer
Wohn-Zimmer
Küchen
u. alle
Preislagen.

Zahle Geld zurück!
Prachtvolle Bäste erhalten Sie in kurzer Zeit nur durch mein bekanntes u. bewährtes „**Allerbeste**“.
„**Festeform**“
und volle Figur. Beeinträchtigt weder Taille noch Hüften. Leichte äußerliche Anwendung. Großartige Anerkennungen und meine eigene Erfahrung beweisen die Vorzüglichkeit. Es ist seit Jahren erprobt das „**Allerbeste**“. Garantiert unschädlich. - Tausende Anerkennungen und Dankschreiben. Eine Kundin schreibt: „Ihr „**Allerbeste**“ hat mir glänzend geholfen, die Wirkung war überraschend. Nehmen Sie mein herzliches Dank.“ Fr. A. M. in D.
Diskrete Zusendung nur allein durch
Frau Emma Fischer, Berlin-Wilmersdorf 139 Kaiser-Allee 169.
Eine Dose 3 M., Doppeldose 5 M. (meist zur Kur erforderlich). 3 Dosen 7 M. Postlagernde Sendg. nur gegen Voreinsendg. d. Betrages. Porto u. Nachnahme extra.

Bezugscheinfrei: Kostüme sehr preiswert!
Prachtvolle Modellkostüme aus marinebl. reinwoll. Stoff. in viel art. Fassons, 298, 320, 378, 420.
Fesche Kostüme in all. Farben u. Größ. aus praktisch. schönen Stoffen. sehr gut verarbeitet, 168, 80, 188, 210, 248, 291.
Reizende Backfischkostüme 168, 188, 80.
Wollröcke 33, 48, 54, 80, 69, usw.
Eine wundervolle Seidenmäntel (auch als Mantelkleider zu tragen), in schwarz, marine und allen modernen Farben, viele reizende Formen, 163, 188, 198, 210, usw.
Imprägnierte Seidenmäntel von 148, - Mark an.
In neuest. Fassons
Große **Seidenkleider** 198, 225, 268, usw.
Auswahl
Bildschöne Sommerkleider weiß, hellblau, rosa und dunkel 78, 95, 128, 80, 145, usw.
Entzückende Seidenröcke u. Blusen großer Auswahl.
Volleblusen (handgestickt mit Fileteinsätzen) sehr billig!
Wollene Uebergangsmäntel von 68 M. an.
Große **Pelzmäntel** jetzt zu sehr billigen Preisen!
Michaelis Mauerstraße 80 eine Treppe, neben Konzerthaus. Geöffnet v. 9-7 Uhr!
Bei Stoffzugabe Anfertigung eleganter Kostüme und Kleider!

Gegründet 1876.
Möbel-Fabrik Rob. Seelisch
BERLIN O 112, Rigaer Str. 71-73a
empfiehlt gute preiswerte Möbel. Einrichtungen in jeder Preislage. Ganz besonders große Auswahl in Schlaf-, Speise-, Wohn-, Herrensammern jedem Geschmack entsprechend. 154 Musteräume. Lagerraum. 6000 Mt. gr.
Versand nach allen Plätzen Deutschlands. Besichtigung lohnend, ohne Kaufzwang.
Wochentags von 8-6 Uhr geöffnet.

Stotterer
Stammeln, Lispeln, Nervosität und Angstgefühl vor dem Sprechen, Atemnot etc. werden durch sorgfältige Spezialbehandlung ohne Apparat und ohne Hypnose gründlich beseitigt.
Jeder, der stotterfrei singt, erhält eine fließende natürliche Sprache.
Keine Berufsstörung. - Tages- und Abendkurse.
Dr. Schrader's Spezial-Institut, **Berlin W.** Lützowstr. 30 (Spr. 3-8).

Reparaturen an Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, schreib. Addier-Maschinen in eigener mechan. Werkstatt bei billigster Berechnung. Ausbesserungen! Ersatzteile! Mietweise Abgabe von Rechenmaschinen.
Cosmas Leipziger Straße 23
neb. Kempinski-Hilberich. Fernspr. Zentr. 189 u. 419.

J. F. Abmann
Buttergroßhandlung
42 Detailgeschäfte in Berlin und Vororten

Gründung einer kunstgewerblichen höheren Fachschule für das Schneidergewerbe.
In Berlin, Leipziger Str. 83, ist eine Zuschneideschule erschlossen, deren Errichtung von einem Schneider, der in ersten Häusern tätig war, seit Jahren erstrebt worden ist.
Dieses neue Unternehmen, welches unter dem Titel: **Kunstgewerbliche Bekleidungs-Akademie Friedrich Biallas** eröffnet worden ist, soll eine gewerbliche Bildungsstätte für das Schneiderhandwerk werden. Das Zuschneide-System, welches gelehrt wird, ist wissenschaftlich tief durchdacht, auf sicheren Grundsätzen aufgebaut und erscheint in Einzel-lieferungen auch als Selbstunterrichtswerk.
Für den praktischen Gebrauch erscheint ferner ein **Konstruktions-Winkel**, nach welchem sämtliche Kleidungsstücke der Herren- und Damenschneiderei ohne jede Berechnung und ohne Zentimetermaßband aufgestellt werden können.
Die Hauptkurse der Tages- und Abendklasse beginnen am 2. Juni, 1. Juli und 1. August. Voranmeldungen zum ermäßigten Honorar werden schon jetzt entgegengenommen.
Prospekt und Lehrplan kostenlos.

Polstermöbel-Aufarbeitung prima Material
Schulze, Tapezierermeister, Schmidstr. 37.
Leder-Möbel-Fabrik
verkauft direkt ohne Zwischenhandel **Klubsessel** und **Leder-Sofas** in pr. garant. echt. Leder zu billigen Preisen.
Curt Roeder Innungsmeister Berlin SO 26 **Oranienstr. 25.**

Hermann Engel
Landsberger Straße 85, 86, 87.
Jackenkleider in vielen Arten und neuesten Formen.
Jackenkleider aus guten praktischen Stoffen 225 M., 198 M. - Jackenkleider für Jugendliche in schwarz, marine und vielen anderen Farben 149 M. - imprägnierte Seidenmäntel - Sommerabendmäntel - Uebergangsmäntel für Jugendliche aus guten praktischen Stoffen 128 M., 89 M., 51 M. - Frühjahrmäntel in allen Weiten 225 M., 168 M., 128 M. - Bast- und Foulard-Kleider - Sommerkleider für Jugendliche 118 M. - Gürtel und karierte Seidenkleider - Kleiderröcke aus guten praktischen Stoffen 49,50 M., 39,80 M., 19,75 M., 13,15 M.
Erstlings-Kleidchen aus Stickerel und Seiden-trikot in eleg. Ausführung
Entzückende Blusen aus Crêpe de Chine, Schleiervstoff und anderen Seidenarten
64,80 Mark 52,80 Mark 48,80 Mark
Weiße **Wasch-Blusen** in schönst. Verarbeitung
56,- 42,- 32,50
Elegante Unterröcke mit entzückenden Volants
aus schwarzer Seide | aus farbiger Seide | aus Baumwolle
120,- 98,75 u. 68,50 Mk. | 115,- 69,50 58,50 Mk. | 49,50 39,50 36,- Mk.
Braune Herren-Gummi-Mäntel Raglan-Form 325 Mark
Hochschlecke Garn. Damenhüte aus Liseré, Tagalpicco und anderen Strohart.
Damenstrümpfe aus Flor und Seide
Gardinen, Stores, Bettdecken in englisch Erbstil und Etamine.
Halbstores-, Künstler- und Schlafzimmeregardinen mit Filetantique, Guipüre mit Spitzeinsätzen in großer Auswahl.

Winkelhausen

Deutscher Cognac
Cognacbrennereien Preuß.-Stargard

Parteinachrichten.

Die Monatschrift unserer deutschösterreichischen Parteigenossen 'Der Kampf' erscheint nun als Wochenchrift. Es hat sich die dringende Notwendigkeit ergeben, ein Organ der Selbstverständigung und einen Boden für Meinungsaustausch in der Partei zu schaffen. Die Redaktion führt Dr. Friedrich Adler.

Soziales.

Die Zustände im Irrenwesen

wurden in einer von über 500 Personen besuchten Berliner Versammlung erörtert. Mediziner Paul Elmer erkennt die ungenügende Verbesserung in den Einrichtungen der Irrenanstalten an.

Heute werden alle öffentlichen Irrenanstalten mit Millionenlosten gebaut und eingerichtet. Trotz der schönen Lände seien aber in allen Irrenanstalten noch ungeheure Missetände in der Irrenpflege zu beobachten. Mit der Verordnung übermäßig langer Bettläge und erregender Medikamente, mit Einsparungen, Sperrung der Familienbesuche und des Zutritts von Rechtsvertretern, vor allem mit langanhaltenden Wasserbädern und Einsperrung in Einzelzellen werde noch harter Mißbrauch getrieben. Der monatelange Aufenthalt in der Einzelzelle ohne Kleidung sei für Kranke, die nicht lobfächtig sind, tatsächlich eine Folter. In allen Irrenanstalten ohne Ausnahme werde von rohen Wärttern geprägt. Nur ganz selten sei es bisher möglich gewesen, die Schuldigen zu fassen. In manchen Anstalten müssen Kranke Stundenlang in nasse Padungen eingewickelt liegen oder sie werden in Kisten, die mit Hobelspänen gefüllt sind, gesteckt. Das sei mindestens ebenso fürchterlich als die überall ausgebreitete leberne Zwangsjacke. Redner erhofft auch vom neuen Irrenrechtsgesetz keine volle Beseitigung dieser schmerzlichen Missetände. Nur ständige, mit weitesten Vollmachten ausgestattete Überwachungskommissionen,

in denen auch zahlreiche sachkundige Laien vertreten sind, können gründlich helfen. Daneben sei die Übernahme sämtlicher Privatirrenanstalten, deren Betrieb immer mehr zu einer Industrie ausgeartet ist, auf den Staat ein unbedingt erforderliches unserer Zeit. Nur so sei den Auswüchsen des irrenärztlichen Kapitalismus und dem Menschenwider der Privatirrenanstalten, die schon nach Tausenden zählen, beizukommen. Die Überwachungskommissionen könnten außerdem den für andere sozialistische Betriebe zu bildenden Bezirks-Arbeitskammern angegliedert werden. In die Zentral-Kontrollstelle, den Reichswirtschaftsrat, gehören auch Irrenrechtsexperten hinein. Die Regierung habe die Eingliederung von Reformern bereits zugesagt. Das kommende Irrenrechtsgesetz werde also nicht etwa nur von Irrenärzten und Bürokraten gemacht werden. Redner schließt mit einem Wappruf an den Menschheitssozialismus, der endlich auch den Irrenanstaltsinsassen zugute kommen sollte.

Die Rechtsanwälte Dr. Händel und Dr. Bruno Jaan, der Arzt Dr. Witsch und zahlreiche Diskussionsredner schlossen sich diesen Ausführungen an.

Sonnen-Vorhänge aus Holzdraht-Gewebe - Praktisch im Gebrauch!

Table with dimensions and prices for sun blinds: Glattgrün, Naturfarbig m. banten Streifen, Reinlein. Markisenstoffe.

MISRAEL BERLIN C Spandauer Str. 16 Gegründet 1815 BERLIN C Königstr. 11-14

Advertisement for Misrael featuring various goods: Bettwäsche, Kleiderstoffe, Taschen, Handarbeiten, and Wohnungs-Einrichtungen.

Advertisement for Pelz-Konservierung (Fur conservation) by V. Manheimer, Oberwallstraße 6-7.

Advertisement for Kaufe Schreibmaschinen (Buy typewriters) by Ingenieur Repp, Steglitz.

Advertisement for Riefengemüse-Samen (Seedling vegetables) by Stenger & Rotter, Gärtnerei, Erfurt 5.

Advertisement for Dessin-Möbel (Furniture) by Rosenthaler Straße 39, Sonder-Angebot!

Advertisement for Disconto-Gesellschaft Berlin, including details of the general assembly and a list of branches.

Advertisement for Gewürze (Spices) by Nordische Gewürzgroßhandlung Bernhard Niese, Kiel.

Advertisement for Am Lager vorrätig (In stock) featuring Drehbänke, Fräsmaschinen, and Werkzeugmaschinen.

Advertisement for Kognak (Cognac) by Kirstein & Co., Berlin.

Advertisement for Küchen!! (Kitchens) featuring colorful and modern kitchen designs.

Advertisement for Waldparzellen (Forest plots) by Waldparzellen, Berlin.

Advertisement for Möbel (Furniture) by Neugebauer, Charlottenburg.

Advertisement for Wichtig (Important) for street vendors and housewives, featuring Prima Hochglanz-Wachskreme.

Advertisement for Bücher für den Selbstunterricht! (Books for self-education) by Arkona-Versand.

Advertisement for Hutformen u. Zutaten (Hat forms and ingredients) by G. Bendix.

Advertisement for Nähseide + Nähgarne (Sewing thread and yarn) by G. Bendix.

Advertisement for Elektrische Autodroschken (Electric taxicabs) by Autobetrieb Berlin A., Diener Straße 5.

Advertisement for Wir nehmen Anträge auf i. Hypotheken (We accept applications for mortgages) by Wiener & Co.

Advertisement for Eisenwaren, Werkzeuge, Bauartikel (Iron goods, tools, building materials) by Willy Lübcke & Co.

Opernhaus
2 Uhr: **Rappelkopf.**
7 Uhr: **Violetta.**

Schauspielhaus
2 Uhr: **Die Judasglocke**
7 Uhr: **Coriolan.**

Volkshaus
Theater am Bülowplatz.
Direktion Friedrich Kayßler.
3 Uhr: **Die Heirat.**
7 1/2 Uhr: **Gas.**

Deutsches Theater.
Kommandantenstraße 37.
7 1/2 Uhr: **Die Schönste von Allen.**
Deutsches Opernhaus
7 Uhr: **Tannhäuser.**
Friedr.-Wilhelmst. Theater
3 1/2 Uhr: **Das Dreimäderlhaus.**
7 1/2 Uhr: **Das Dorf ohne Glocke.**
Kleines Theater.
3 1/2 Uhr: **Jettchen Geber.**
7 1/2 Uhr: **Kümmelhäutchen.**

Deutsches Opernhaus
7 Uhr: **Tannhäuser.**
Friedr.-Wilhelmst. Theater
3 1/2 Uhr: **Das Dreimäderlhaus.**
7 1/2 Uhr: **Das Dorf ohne Glocke.**
Kleines Theater.
3 1/2 Uhr: **Jettchen Geber.**
7 1/2 Uhr: **Kümmelhäutchen.**

Kammerspiels.
2 1/2 Uhr: **Miana von Barnheim.**
7 1/2 Uhr: **Der Star.**
Kleines Schauspielhaus
7 1/2 Uhr: **Die Bische der Pandora.**

Königgrätzerstraße
Direktion C. Meinhart-R. Bernauer
Nachm. 3 Uhr: **Katzenjammer.**
Abends 7 1/2 Uhr: **Biberpeitz.**
Montag: **Der Biberpeitz.**
Dienstag: **Der Biberpeitz.**
Mittwoch: **Musik.**
Donnerstag: **Zum 1. Male: Stützen d. Gesellschaft.**
Freitag: **Der Biberpeitz.**
Sonnab.: **Stützen d. Gesellschaft.**
Abd.: **Stützen d. Gesellschaft.**
Montag: **Der Biberpeitz.**

Komödienhaus
an der Marschallbrücke
Nachm. 3 Uhr: **Die Ehre.**
7 1/2 Uhr: **Feldherrnhügel.**
Montag: **Erdegeist.**
Dienstag: **Der Feldherrnhügel.**
Mittwoch: **Der Feldherrnhügel.**
Donn.: **Der Feldherrnhügel.**
Freitag: **Erdegeist.**
Sonnab.: **Der Feldherrnhügel.**
Montag: **Erdegeist.**

Berliner Theater
3 Uhr: **Die tolle Komtesse.**
7 Uhr: **Sterne, die wieder leuchten.**

Trianon-Theater.
Bbl. Friedrichstr. 239/240
Nachm. 4 Uhr kleine Preise:
Aschenbrödel.
Täg. 8 U. Heute z. 230. Male:
Der gute Ruf
von Hermann Sudermann.
Mittwoch 7 1/2 Uhr: **Rotkäppchen.**

Residenz-Theater.
Untergrund. Klosterstraße.
Ausgang: Stralauer Straße.
Täglich 7 1/2 Uhr:
Das höhere Leben.
Von Hermann Sudermann.
Regie: Alfred Rötter.
Eugen Burg, Kaiser-Titz,
Hans Armstadt, Olga Limburg,
Rosa Valetti, Emma Dehner,
Paul Bildt, Helga Molander,
Jul. Falkenstein.
Donn. 4 Uhr: **Rotkäppchen.**
Freitag 4 U.: **Schneeewittchen.**

Walhalla-Theater.
3: **Rattenfänger von Hameln.**
7 1/2 Uhr:
Der Jäger aus Kurpfalz.

Rose-Theater.
3 Uhr: **Stärker als der Tod.**
7 1/2 Uhr:
Kleine Sklavin.

Casino-Theater.
Boßing. Str. 37. Täg. 7 1/2 Uhr:
Vater Knolle.

Luisen-Theater.
7 1/2 Uhr:
Maria Magdalena.

Jugend.

Passage-Theater
Unter den Linden 22
Dir. M. Soliman.

Das bisher von der Zensur verbotene Schauspiel
„Erkämpfte Liebe“
Größtes Sensations-Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle: **Lotte Neumann.**

Der Hund von **Baskerville.**
III. Teil (Das unheimliche Zimmer).
Spannende Darstellung nach dem bekannt. Roman **Cherlock-Holmes.**
In der Hauptrolle: **Alwin Neuss.**

Königstadt-Theater
Alexanderstraße 21.
Täglich: Das große **Sensations-Mal-Programm.**
Nach der **Tanz** Vorstellung.
Anfang wochentl. 7 Uhr, Sonntags 6 Uhr.

Elite Sänger
ehemalige Mitglied. d. **Stettiner Sänger** (9 Herren.)
Blüthgen-Konzert.
Sonnt. nachm. ermäß. Preise.
Vorverkauf 11-1 Uhr.

Theater a. Kolbuser Tor
(fr. Sanssouci-Korb Str. 6)
Abends 7 1/2 u. Sonntag nachmitt. 3 Uhr:
Elite Sänger
ehemalige Mitglied. d. **Stettiner Sänger** (9 Herren.)
Blüthgen-Konzert.
Sonnt. nachm. ermäß. Preise.
Vorverkauf 11-1 Uhr.

Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

Verband der Fr. Volkshäuser
Sonntag, den 1. Mai 1919.
Nachm. 3 Uhr:
Deutsches Opernhaus: **Martha.**
Sonnab. 3 Uhr:
Helfsbühne: **Die Heirat.**
Schiller-Pl. Chortenteburg:
Die Heirat von Heffling.
Deutsches Theater: **Der Raub der Sabinerinnen.**
Ruhlsch. Ch.: **Mein Nachbar Knecht.**
Helfsbühne: **Du bist mein Leben.**

Central-Theater
Kommandantenstraße 37.
7 1/2 Uhr: **Die Schönste von Allen.**
Deutsches Opernhaus
7 Uhr: **Tannhäuser.**
Friedr.-Wilhelmst. Theater
3 1/2 Uhr: **Das Dreimäderlhaus.**
7 1/2 Uhr: **Das Dorf ohne Glocke.**
Kleines Theater.
3 1/2 Uhr: **Jettchen Geber.**
7 1/2 Uhr: **Kümmelhäutchen.**

Deutsches Opernhaus
7 Uhr: **Tannhäuser.**
Friedr.-Wilhelmst. Theater
3 1/2 Uhr: **Das Dreimäderlhaus.**
7 1/2 Uhr: **Das Dorf ohne Glocke.**
Kleines Theater.
3 1/2 Uhr: **Jettchen Geber.**
7 1/2 Uhr: **Kümmelhäutchen.**

Komische Oper
Schwarzwalddüdel.
7 1/2 Uhr:
3 1/4 Uhr: **Schwarzwalddüdel.**
Lustspielhaus
7 1/2 Uhr: **Die spanische Fliege.**
Metropol-Theater.
3 Uhr: **Wiener Blut.**
7 Uhr 10: **Die Faschingsfee.**

Neues Operettenhaus
Schiffbauerd. 43. Norden 281.
3 1/2 U.: **Der Soldat der Marie.**
7 1/2 U.: **Die keusche Susanne.**
Palast-Theater
3 Uhr: **Der Mikado.**
7 Uhr: **Die G'schamige.**
Die Frau ohne Bern.
Hauptrolle: **J. J. Ballett.**
Schiller-Theat. Charl.
3 Uhr: **Die Frau von Messina.**
7 1/2 Uhr: **Alt-Heidelberg.**

Thalia-Theater
3 Uhr: **Polnische Wirtschaft.**
7 1/2 U.: **Zur wilden Hummel.**
Th. am Nollendorffplatz
3 1/2 U.: **Der Jaxbaron.**
7 Uhr: **Wo die Lerehe singt.**
Theater des Westens
12 Uhr: **Rich. Strauß-Madame.**
3 U.: **Der Barber von Sevilla.**
8 U.: **Wo die Liebe hinläuft.**
Theater d. Friedrichstadt
7 1/2 U.: **Hutmacher Selmer**
Durchlaucht.
Wallaer-Theater
3 1/2 U.: **Graf v. Luxemburg.**
7 1/2 U.: **Gelsha.**

APOLLO
Theater.
Dir. James Klein
Friedrichstraße 218
7 1/2 Mai 7 1/2
Sonntags 3 1/2 u. 7 1/2
Gastspiel Ferdinand
in seinen klassischen Meisterszenen
Klein-Rosa
Wiens 1888er. Soubr.
10 ukrain. Tanzsterne
4 Ethors
Ikarische Spiele
Bonita Herold
d. 8jährl. Spitz-Tanz.
Diabolische Weltstr.
Sovereign
Romani-Trio
Akt u. weit. Attraktionen!
Sonntags 3 1/2, jeder
Erwachs. 1 Kind frei!
Theaterk. ab 10 Uhr
ununterb. geöffnet
Rauchen gestattet.

Bonn
in seinen klassischen Meisterszenen
Klein-Rosa
Wiens 1888er. Soubr.
10 ukrain. Tanzsterne
4 Ethors
Ikarische Spiele
Bonita Herold
d. 8jährl. Spitz-Tanz.
Diabolische Weltstr.
Sovereign
Romani-Trio
Akt u. weit. Attraktionen!
Sonntags 3 1/2, jeder
Erwachs. 1 Kind frei!
Theaterk. ab 10 Uhr
ununterb. geöffnet
Rauchen gestattet.

BTL
Potsdamer Str. 38
Turmstr. 12
Die Lieblingsfrau des Maharadscha
II. Teil Haupt:
Gunnar Toimäs.
Alexanderplatz-Passage.
Fern Andra
im Künstlerdrama
Zwei Menschen.
Friedenau, Rheinstr. 14
Dorrit Weixler:
Malthausen Nr. 8.

Laurentzien-PALAS
Schmutziges Geld...
Ein Film gegen den Mädchenhandel.
Vorstellung mit
Veranstaltung von
John D. Rockefeller

Theater a. Kolbuser Tor
(fr. Sanssouci-Korb Str. 6)
Abends 7 1/2 u. Sonntag nachmitt. 3 Uhr:
Elite Sänger
ehemalige Mitglied. d. **Stettiner Sänger** (9 Herren.)
Blüthgen-Konzert.
Sonnt. nachm. ermäß. Preise.
Vorverkauf 11-1 Uhr.

Elite Sänger
ehemalige Mitglied. d. **Stettiner Sänger** (9 Herren.)
Blüthgen-Konzert.
Sonnt. nachm. ermäß. Preise.
Vorverkauf 11-1 Uhr.

Elite Sänger
ehemalige Mitglied. d. **Stettiner Sänger** (9 Herren.)
Blüthgen-Konzert.
Sonnt. nachm. ermäß. Preise.
Vorverkauf 11-1 Uhr.

Elite Sänger
ehemalige Mitglied. d. **Stettiner Sänger** (9 Herren.)
Blüthgen-Konzert.
Sonnt. nachm. ermäß. Preise.
Vorverkauf 11-1 Uhr.

Elite Sänger
ehemalige Mitglied. d. **Stettiner Sänger** (9 Herren.)
Blüthgen-Konzert.
Sonnt. nachm. ermäß. Preise.
Vorverkauf 11-1 Uhr.

Elite Sänger
ehemalige Mitglied. d. **Stettiner Sänger** (9 Herren.)
Blüthgen-Konzert.
Sonnt. nachm. ermäß. Preise.
Vorverkauf 11-1 Uhr.

Elite Sänger
ehemalige Mitglied. d. **Stettiner Sänger** (9 Herren.)
Blüthgen-Konzert.
Sonnt. nachm. ermäß. Preise.
Vorverkauf 11-1 Uhr.

Elite Sänger
ehemalige Mitglied. d. **Stettiner Sänger** (9 Herren.)
Blüthgen-Konzert.
Sonnt. nachm. ermäß. Preise.
Vorverkauf 11-1 Uhr.

Elite Sänger
ehemalige Mitglied. d. **Stettiner Sänger** (9 Herren.)
Blüthgen-Konzert.
Sonnt. nachm. ermäß. Preise.
Vorverkauf 11-1 Uhr.

Elite Sänger
ehemalige Mitglied. d. **Stettiner Sänger** (9 Herren.)
Blüthgen-Konzert.
Sonnt. nachm. ermäß. Preise.
Vorverkauf 11-1 Uhr.

Elite Sänger
ehemalige Mitglied. d. **Stettiner Sänger** (9 Herren.)
Blüthgen-Konzert.
Sonnt. nachm. ermäß. Preise.
Vorverkauf 11-1 Uhr.

Elite Sänger
ehemalige Mitglied. d. **Stettiner Sänger** (9 Herren.)
Blüthgen-Konzert.
Sonnt. nachm. ermäß. Preise.
Vorverkauf 11-1 Uhr.

Elite Sänger
ehemalige Mitglied. d. **Stettiner Sänger** (9 Herren.)
Blüthgen-Konzert.
Sonnt. nachm. ermäß. Preise.
Vorverkauf 11-1 Uhr.

Elite Sänger
ehemalige Mitglied. d. **Stettiner Sänger** (9 Herren.)
Blüthgen-Konzert.
Sonnt. nachm. ermäß. Preise.
Vorverkauf 11-1 Uhr.

Lessing-Theater
Direktion: Victor Barnowsky
2: **Der Raub der Sabinerinnen.**
7 1/2 Uhr: **Dies Irae.**
Montag: **Der Blausch.**
Dienstag: **Dies Irae.**
Mittwoch: **Dies Irae.**
Donnerstag: **Zum 10. Male: Der Blausch.**
Freitag: **Peer Gynt.**
Sonnabend: **Dies Irae.**
Sonntag: **Dies Irae.**
Montag: **Dies Irae.**
Deutsches Künstler-Theater.
3 U.: **Mein Nachbar Ameise.**
7 1/2 U.: **D. Schloß am Wannsee.**
Montag u. folg. Tage 7 1/2 Uhr:
Das Schloß am Wannsee.

MARMOR HAUS
Karl-Liebknechtstr. 236.
Direktion:
Siebert Goldschmidt.
Berlins Tagesgespräch!
DIE PROSTITUTION
SOZIALFILM WISSENSCHAFTLICHE FILMWEISE

Regie: Richard Ostwald
UNTER MITARBEIT
VON SAN-RAT DR.
MAGNUS HIRSCHFELD
EHRENKARTEN HABEN
KEINE GÜLTIGKEIT.
ERHÖHTE PREISE.
Vorverkauf 11-1 Uhr.
3, 4³⁰, 6,
7³⁰, 8⁴⁵

5 UHR TEE
ATLANTIC-BEERE
NORFURSTENDAMME 5

Nordpalast
Brunnenstr. 18.
Täglich die beid. Prachtnum. Oskar Rieck
Wolf Scheele
Lilly Dentz
Martha Walther
Karl Sinsels Tonkünstler
Otto Rohloff
Martha Louison

Unterhaltungs-Restaurant
Wien-Berlin
Jägerstr. 63a.
Willi Horwitz
Laurens u. Partner
Robert Neemann
Erwin Suttner
Eilriede Söderström
Martin Brauer
Kapelle Gustav Gottschalk
Gute Küche - Gute Weine.
Eintritt frei.

Nordpalast-Sichtspiele
5 Köpfler Str. 8. u. Am Nettelbeckplatz.
Vom 2.-8. Mai das große Eröffnungsprogramm.
Arme kleine Eva. Gr. Sittendrama 1.5 Akt.
mit Alice Dagny. Dazu
Der geheimnisvolle Nachtschatten. Größter
Sensations- u. Detektivfilm, bisher verboten. Erstaufführungen
Erstkl. Künstlerkapelle. Gr. achtl. Sait. 300 Pers.
Beginn der Vorstellung: Wochentags 6 u. 8 Uhr.
Sonnt. ab 3 Uhr f. Kinder, ab 5 Uhr f. Erwachsene.

UFA
Kurfürstendamm
Friedrichstrasse
Veritas vincit!
(Die Wahrheit siegt)
Spielzeit: Wochentags 5 und
7 1/2 Uhr / Sonntags 4 und 7 Uhr
Eintrittskarten haben nur am Tage der
Vorstellung Gültigkeit. / Vorverkauf tags 3 u.
12-1 Uhr an d. Kasse der obigen Theater.
Freikarten haben keine Gültigkeit.
U.F. Nollendorffplatz
Die Sonnenkinder
Schauspiel mit
Karen Sandberg
Dioartaal
Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

UFA
Kurfürstendamm
Friedrichstrasse
Veritas vincit!
(Die Wahrheit siegt)
Spielzeit: Wochentags 5 und
7 1/2 Uhr / Sonntags 4 und 7 Uhr
Eintrittskarten haben nur am Tage der
Vorstellung Gültigkeit. / Vorverkauf tags 3 u.
12-1 Uhr an d. Kasse der obigen Theater.
Freikarten haben keine Gültigkeit.
U.F. Nollendorffplatz
Die Sonnenkinder
Schauspiel mit
Karen Sandberg
Dioartaal
Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

UFA
Kurfürstendamm
Friedrichstrasse
Veritas vincit!
(Die Wahrheit siegt)
Spielzeit: Wochentags 5 und
7 1/2 Uhr / Sonntags 4 und 7 Uhr
Eintrittskarten haben nur am Tage der
Vorstellung Gültigkeit. / Vorverkauf tags 3 u.
12-1 Uhr an d. Kasse der obigen Theater.
Freikarten haben keine Gültigkeit.
U.F. Nollendorffplatz
Die Sonnenkinder
Schauspiel mit
Karen Sandberg
Dioartaal
Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

UFA
Kurfürstendamm
Friedrichstrasse
Veritas vincit!
(Die Wahrheit siegt)
Spielzeit: Wochentags 5 und
7 1/2 Uhr / Sonntags 4 und 7 Uhr
Eintrittskarten haben nur am Tage der
Vorstellung Gültigkeit. / Vorverkauf tags 3 u.
12-1 Uhr an d. Kasse der obigen Theater.
Freikarten haben keine Gültigkeit.
U.F. Nollendorffplatz
Die Sonnenkinder
Schauspiel mit
Karen Sandberg
Dioartaal
Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

UFA
Kurfürstendamm
Friedrichstrasse
Veritas vincit!
(Die Wahrheit siegt)
Spielzeit: Wochentags 5 und
7 1/2 Uhr / Sonntags 4 und 7 Uhr
Eintrittskarten haben nur am Tage der
Vorstellung Gültigkeit. / Vorverkauf tags 3 u.
12-1 Uhr an d. Kasse der obigen Theater.
Freikarten haben keine Gültigkeit.
U.F. Nollendorffplatz
Die Sonnenkinder
Schauspiel mit
Karen Sandberg
Dioartaal
Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

UFA
Kurfürstendamm
Friedrichstrasse
Veritas vincit!
(Die Wahrheit siegt)
Spielzeit: Wochentags 5 und
7 1/2 Uhr / Sonntags 4 und 7 Uhr
Eintrittskarten haben nur am Tage der
Vorstellung Gültigkeit. / Vorverkauf tags 3 u.
12-1 Uhr an d. Kasse der obigen Theater.
Freikarten haben keine Gültigkeit.
U.F. Nollendorffplatz
Die Sonnenkinder
Schauspiel mit
Karen Sandberg
Dioartaal
Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

UFA
Kurfürstendamm
Friedrichstrasse
Veritas vincit!
(Die Wahrheit siegt)
Spielzeit: Wochentags 5 und
7 1/2 Uhr / Sonntags 4 und 7 Uhr
Eintrittskarten haben nur am Tage der
Vorstellung Gültigkeit. / Vorverkauf tags 3 u.
12-1 Uhr an d. Kasse der obigen Theater.
Freikarten haben keine Gültigkeit.
U.F. Nollendorffplatz
Die Sonnenkinder
Schauspiel mit
Karen Sandberg
Dioartaal
Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

UFA
Kurfürstendamm
Friedrichstrasse
Veritas vincit!
(Die Wahrheit siegt)
Spielzeit: Wochentags 5 und
7 1/2 Uhr / Sonntags 4 und 7 Uhr
Eintrittskarten haben nur am Tage der
Vorstellung Gültigkeit. / Vorverkauf tags 3 u.
12-1 Uhr an d. Kasse der obigen Theater.
Freikarten haben keine Gültigkeit.
U.F. Nollendorffplatz
Die Sonnenkinder
Schauspiel mit
Karen Sandberg
Dioartaal
Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

UFA
Kurfürstendamm
Friedrichstrasse
Veritas vincit!
(Die Wahrheit siegt)
Spielzeit: Wochentags 5 und
7 1/2 Uhr / Sonntags 4 und 7 Uhr
Eintrittskarten haben nur am Tage der
Vorstellung Gültigkeit. / Vorverkauf tags 3 u.
12-1 Uhr an d. Kasse der obigen Theater.
Freikarten haben keine Gültigkeit.
U.F. Nollendorffplatz
Die Sonnenkinder
Schauspiel mit
Karen Sandberg
Dioartaal
Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

UFA
Kurfürstendamm
Friedrichstrasse
Veritas vincit!
(Die Wahrheit siegt)
Spielzeit: Wochentags 5 und
7 1/2 Uhr / Sonntags 4 und 7 Uhr
Eintrittskarten haben nur am Tage der
Vorstellung Gültigkeit. / Vorverkauf tags 3 u.
12-1 Uhr an d. Kasse der obigen Theater.
Freikarten haben keine Gültigkeit.
U.F. Nollendorffplatz
Die Sonnenkinder
Schauspiel mit
Karen Sandberg
Dioartaal
Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

UFA
Kurfürstendamm
Friedrichstrasse
Veritas vincit!
(Die Wahrheit siegt)
Spielzeit: Wochentags 5 und
7 1/2 Uhr / Sonntags 4 und 7 Uhr
Eintrittskarten haben nur am Tage der
Vorstellung Gültigkeit. / Vorverkauf tags 3 u.
12-1 Uhr an d. Kasse der obigen Theater.
Freikarten haben keine Gültigkeit.
U.F. Nollendorffplatz
Die Sonnenkinder
Schauspiel mit
Karen Sandberg
Dioartaal
Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

UFA
Kurfürstendamm
Friedrichstrasse
Veritas vincit!
(Die Wahrheit siegt)
Spielzeit: Wochentags 5 und
7 1/2 Uhr / Sonntags 4 und 7 Uhr
Eintrittskarten haben nur am Tage der
Vorstellung Gültigkeit. / Vorverkauf tags 3 u.
12-1 Uhr an d. Kasse der obigen Theater.
Freikarten haben keine Gültigkeit.
U.F. Nollendorffplatz
Die Sonnenkinder
Schauspiel mit
Karen Sandberg
Dioartaal
Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

UFA
Kurfürstendamm
Friedrichstrasse
Veritas vincit!
(Die Wahrheit siegt)
Spielzeit: Wochentags 5 und
7 1/2 Uhr / Sonntags 4 und 7 Uhr
Eintrittskarten haben nur am Tage der
Vorstellung Gültigkeit. / Vorverkauf tags 3 u.
12-1 Uhr an d. Kasse der obigen Theater.
Freikarten haben keine Gültigkeit.
U.F. Nollendorffplatz
Die Sonnenkinder
Schauspiel mit
Karen Sandberg
Dioartaal
Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

UFA
Kurfürstendamm
Friedrichstrasse
Veritas vincit!
(Die Wahrheit siegt)
Spielzeit: Wochentags 5 und
7 1/2 Uhr / Sonntags 4 und 7 Uhr
Eintrittskarten haben nur am Tage der
Vorstellung Gültigkeit. / Vorverkauf tags 3 u.
12-1 Uhr an d. Kasse der obigen Theater.
Freikarten haben keine Gültigkeit.
U.F. Nollendorffplatz
Die Sonnenkinder
Schauspiel mit
Karen Sandberg
Dioartaal
Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

UFA
Kurfürstendamm
Friedrichstrasse
Veritas vincit!
(Die Wahrheit siegt)
Spielzeit: Wochentags 5 und
7 1/2 Uhr / Sonntags 4 und 7 Uhr
Eintrittskarten haben nur am Tage der
Vorstellung Gültigkeit. / Vorverkauf tags 3 u.
12-1 Uhr an d. Kasse der obigen Theater.
Freikarten haben keine Gültigkeit.
U.F. Nollendorffplatz
Die Sonnenkinder
Schauspiel mit
Karen Sandberg
Dioartaal
Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

UFA
Kurfürstendamm
Friedrichstrasse
Veritas vincit!
(Die Wahrheit siegt)
Spielzeit: Wochentags 5 und
7 1/2 Uhr / Sonntags 4 und 7 Uhr
Eintrittskarten haben nur am Tage der
Vorstellung Gültigkeit. / Vorverkauf tags 3 u.
12-1 Uhr an d. Kasse der obigen Theater.
Freikarten haben keine Gültigkeit.
U.F. Nollendorffplatz
Die Sonnenkinder
Schauspiel mit
Karen Sandberg
Dioartaal
Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

UFA
Kurfürstendamm
Friedrichstrasse
Veritas vincit!
(Die Wahrheit siegt)
Spielzeit: Wochentags 5 und
7 1/2 Uhr / Sonntags 4 und 7 Uhr
Eintrittskarten haben nur am Tage der
Vorstellung Gültigkeit. / Vorverkauf tags 3 u.
12-1 Uhr an d. Kasse der obigen Theater.
Freikarten haben keine Gültigkeit.
U.F. Nollendorffplatz
Die Sonnenkinder
Schauspiel mit
Karen Sandberg
Dioartaal
Die Diamanten des Zaren
Schauspiel von **Hans Hyan**
Haupt: **Viggo Larsen**
rollen: **Gertrud Weiker**
Wochentags 6 und 8 Uhr
Sonntags 4, 6 und 8 Uhr

Circus Busch
Stg. 2 Vorstellungen, 3 1/2 u. 7 1/2
Nachm. 1 Kind frei!
In beid. Vorstellungen
das vollst. Circus-Prgr.
u. Bartini, das Phänomen
auf dem Drahtseil.
Tänze aller-Kinderreigen
liebt.
Spitzens. Jenny Borchardt
Ein Fest n. d. Stiergeficht.
Abends 9 Uhr außerdem:
**Gr. Internationaler
Ringer-Wettstreit**
um den großen Preis von
Berlin über 10 000 Mark u.
mehrere Ehrenpreise.

Admirals-Palast.
Täglich 1/8 Uhr
Sonntags 3 u. 7 Uhr
Die neuen Ballette.
Im **Neuspenserschloß**
Wiener Walzer
außerdem
Tanz-Revue

Winter-Garten.
Heute 2 Vorstellungen
3 1/2 Uhr
7 1/2 Uhr
Kleine Preise
Kind d. Hälfte

Sinnvolles

Angebot

Seben eingetroffen
besonders preiswert
Seidenstoffe
für Sommerkleider
Blusen u. Kostüme

Taffet

schwere Qualität,
ca. 100 cm breit,
modernste Farben
Meter M **49.50**

Waschstoffe

lichte Farben, mit
ganz entzückenden
bunten Streifen
Meter M **15.75**

Leiser

Kammer-Säle

Belle-Alliancestraße, Ecke Teltower Str., am Halleschen Tor.
Heute sowie jeden Sonntag!



Kabarett, Theater, Konzert und Tanz.
Anfang des Konzerts: 8 Uhr, der Vorstellung: 6 Uhr.
Nach der Vorstellung: **Großer Ball.**

Restaurant Kyffhäuser
Niederschöneweide.

Sonntags 4 Uhr und Donnerstags 1 Uhr:
Elite-Ball.

* Kleine Säle stehen den Vereinen und Gesellschaften zur Verfügung. 25766 Robert Eisner.

Handarzt Dr. med. Hollaender

Berlin W 8 Hamburg
Leipziger Str. 108 Kolonnenaden 26
Sprechst. 11-1 vorm., 5-7 nachm., Sonntg. 11-1.
Aufklärende Broschüre Mk. 1,50 (Nachnahme). [1

Künstliche Zähne

mit echtem Porzellan, Goldkrone und Brücken, Gold-
Kronen, Reparatur u. Umarbeit. seit über 30 Jahre vollständig.
Reine Zahnpraxis, Zahnarzt Dr. Gröger, Reinsdorfstr. 60a,
an der Dresdener Straße. Fernspr.: 11253. 25762

gebraucht, Stück 20 Pf., Weis-
korke, lange, Stück 4 Pf.
kauft Sperber, Zahnärztliche
Straße 13 (Rosenthaler Tor),
Norden 4893.

Sektkorke,

Metallwaren-Abteilung

Frauen für leichte Feil- und Metallarbeit, sowie
jüngere Arbeiterinnen.

Chemische Fabrik Tempelhof G. m. b. H., Wilmersdorf 11.

Starke Büste
wird erlangt durch das
sichere Bocal-
Busenwasser,
welches die
Formen zur
höchsten Ent-
faltung bringt
und einen
gleichmäßig,
Halbansatz bewirkt. Durch
natürliche äußerliche Kräfti-
gung wird die erschaffte
Brust gefestigt und die un-
entwickelte kleine Büste ver-
größert. Zahlreiche Anerken-
nungen. Wirkung unüber-
troffen. Flasche 4 Mark.
Kosmet. Laborat. H. Bocalus,
Berlin Schönhauser Allee 132.

Gemüsepflanzen

Salat, Richtigkeit, Rot-
Weiß-, Wirsing, Tom-
maten, täglich frisch gepflanz,
empfehlen in jeder Menge
E. Boese & Co.
G. m. b. H.,
Berlin C 25, Landsberger Str. 66.

Kriegsanleihe

kauft gegen Barzahlung
Deutsche Metallindustrie,
Potsdamer Str. 67.

Kostümjacketen-

Arbeiterinnen für glatten, guten
Genuss finden in unserem Kleider
bauende Beschäftigung. 25666
Gebr & Arthur Meyer,
Jerusalemstr. 29.

Deutscher Metallarbeiter-Verein

Die Verwaltungsstelle Hagen i. Westf. sucht zum möglichst
baldigen Eintritt weitere

Beamtete

für Agitation und Verwaltung. Die Bewerber müssen
politisch und organisatorisch betriebl., technisch begabt und
mit den Einrichtungen des Verbandes vollständig vertraut sein.
Besonders wird auf tüchtige Kräfte, fünfjährige Mit-
gliedschaft im Verein, die Anstellung erfolgt nach den
Beschlüssen der Delegierten und Räter Generalversammlung.
Gehalt nach Mederzank tarif, nach der Verleihungsstelle
und Teuerungszulagen. Einmalige Dienstreise werden in An-
rechnung gebracht.
Schriftliche Bewerbungen, aus denen Alter, Beruf und
bisherige Tätigkeit in der Arbeiterbewegung hervorgehen müs-
sen mit der Aufschrift "Bewerbung" bis zum 15. Mai 1919 an
den Kollegen Heinrich Casse, Hagen i. Westf., Doppel-
straße 31, zu senden.
Für ein möglichst erweiterbares Postfach in einer Kreis-
stadt Bayerns wird ein poliblicher

Redakteur

gesucht, der die hiesigen politischen Verhältnisse kennt.
Angebote und Gehaltsansprüche unter C. 21 erbeten an
die Hauptredaktion des "Vorwärts". 25764

Werkzeugtechniker

für Werkzeug-, Vorrichtung- und Maschinenbau. Gewer-
liche hierin erfahren und an selbständiges Arbeiten
gewöhnt sind, werden um ausführliche Angebote mit
Zeugnisabschriften, Gehaltsforderungen und Bild an
B. 21 Exp. d. Bl. gebeten. 21597

Straßenhändler! Arbeitslose!

Durch Verkauf unserer Broschüren und Ex-
traktblätter verdienen Sie viel Geld ohne Risiko.
Meldungen Werktrags von 11 bis 1 Uhr.
Grünes Kreuz, Joachimsthaler Str. 27.

mehrere tüchtige Klempner

für Ausführung von Rohrreparaturen ufm.
Franz Todtenhöfer & Co., Köpenicker Str. 127/128

Nach Westdeutschland.

Tüchtiger, ehrlicher Fachmann, der die Fabrikation
polierter Zinkplatten 21745
für Strichhägung u. Autotypie
nach den neuesten Vorschriften einrichten kann, sofort ge-
sucht. Ausführliche Angebote unter C 21 a. b. Exped. des Blattes.

Blusen-Direktrice,

die in ersten Häusern mit Erfolg tätig war und eine
schöne Kollektion in gutem Mittelgenre selbst-
ständig machen kann, sofort für
Holland
bei gutem Gehalt gesucht. Angebote unter Ta. P. 2422
an Rudolf Mosse, Berlin W 50, Tauentzienstr. 2.

Blusen-Arbeiterinnen

in und außer dem Hause, für eleganteste
Seiden- und Chiffon-Blusen, finden bei
höchsten Löhnen dauernde Beschäftigung.
Caesar Schendel & Co.,
Lindenstr. 3. 25226

Steward (essen) - Ausbildung

für die Passagier-Schiffahrt.
Herren und Damen von 16 Jahren ab, welche Lust zur
Seefahrt haben, finden Anstellung, wenn sie einen 4 bis
6 wöch. Kursus als Steward (essen), Reisebegleiter(in) durch-
machen. Der Kursus wird ohne Berufsberatung statt.
Vermittlung auf Dampfer kostenlos.
Da in kurzer Zeit großer Bedarf an obigem Personal
vorhanden sein wird, wird gebeten, sich sofort zur Teil-
nahme zu melden. Möglichst persönlich am Sonntag,
Montag, Dienstag.
Theodor Peine, Schiffsagentur, 25902
Meldung bei Reinard (Rest), Potsdamer Str. 41a.

Kautabak

in Rollen und Stangen
aus reinem Tabak.
Zigarren
von 500 N. pro Mille an.
Zigaretten
jedem Posten an
Wiederverkäufer
abzugeben in den
Zigarren-Geschäften
(Abteilung an gros)
Friedrichstr. 242 (Hall. Tor)
Alexanderstr. 9 (beim Pol-Pr.)

Rezitator

für soziale Dichtungen, für
Arbeiterfeste und Kunstabende.
Georg Kersten, Noll, Genterstr. 56

Möbel

kaufen Sie günstig
bei
J. Rubin
Neue Schönhaus. Str. 19
Grosz Auswabl.

Damen-

Hüte
in großer Auswahl
zu mäßigen Preisen
Umpressen u. Färben
nach neuesten Formen in
bekannt guter Ausführung
Hutfabrik
W. G. Lange
Eissener Str. 54,
nahe d. Friedr. Str.
Herrenhut-Repar.

Kostüme

Mäntel, Röcke,
Regenmäntel
im-
prä-
nier-
te
Qualitäten wie im Frieden,
vom einfachsten bis zum
eleganteren Genre, gibt jetzt
auch an Private
Bilskis Fabrik,
Krausenstraße 39.



Frühjahrs-Modelle - preiswert!!!

Impr. Mäntel z. lang u. lang 110 135 182 254
Flotte Kostüme 89 115 185
Fesche Röcke aus Stoff 38 55 76
aus Seide 83 118 145

Reinwollene Kammgarn-Kostüme
275 350 475

Jetzt billig:
Pelzmäntel Plüschmäntel
Persianer Klau 850 1250 Sealectrie 1100 1500
Plüschmäntel, wunderbare 270 350 425 650.
Qualitäten.

Westmann
1. Geschäft: Berlin W, 2. Geschäft: Berlin NO,
Mohrenstr. 37a. Gr. Frankfurter Str. 115.
Sonntags geschlossen!
Kriegsanleihen werden in Zahlung genommen!

Theater der Woche.

Vollst. u. 1. 8. 'Ged.' 5. 6. 7. 9. 'Jentheilen' 10. 11. 12. 'Umzug' - Opernhaus: 4. 'Mioletta' 5. 'Liegende Holländer' 6. 'Martha' 7. 'Reise- sänger' 8. 'Don Juan' 9. 'Coenegrämann' 10. 'Legende d. h. Elisabeth' 11. 'Mignon' 12. 'Carmen' - Schauspielhaus: 4. 6. 8. 10. 11. 'Coriolan' 5. 12. 'Peer Gant' 7. 'Wilhelm Tell' 8. 'Kreuzschreiber' - Deutsches Opernhaus: 4. 'Tannhäuser' 5. 'Hägelwähe' 6. 'Herbststurm' 7. 'Martha' 8. 'Goldenes Kreuz' 'Cavalleria Rusticana' 9. 'Vohengra' 10. 'Rigauer- baron' 11. 'Traviata' 12. 'Hieland' - Deutsches Theater: 7. 9. 'Ruppel' 10. 'Faul' 11. 'Und das Licht scheint in der Finsternis' 'Konst' 'Wie es euch gefällt' - Kammertheater: 7. 'Unterwegs' 10. 11. 'Kinderfreund' 'Konst' 'Star' - Kammerspieler: 5. 8. 12. 'Glaube' 9. 'Peer Gant' 'Konst' 'Dies irae' - Künstlertheater: 'Schloß am Wannsee' - Theater l. d. König- gräberstraße: 7. 'Mull' 8. 10. 11. 'Stimmen der Gesellschaft' 'Konst' 'Wieder- berg' - Komödienhaus: 5. 9. 12. 'Ergeist' 'sonst' 'Feldherrnhöhe' - Kleines Theater: 'Kimmerländer' - Schillertheater Charlottenburg: 4. 'Mit-Gehe- berg' 5. 7. 12. 'Wie es euch gefällt' 6. 8. 10. 11. 'König Rausch' - Theater am Kollnbuschplatz: 4. 6. 7. 8. 10. 11. 12. 'So die Lerche singt' 6. 'Drei alte Schiedeln' 9. 'Jardaron' - Täglich: Berliner Theater: 'Sterne, die wieder leuchten' - Residenz- theater: 'Das höhere Leben' - Volkstheater: 'Gefähr' - Kleines Schan- zellerhaus: 'Die Wälsche der Pandora' - Teatrontheater: 'Der gute Ruf' - Theater des Westens: 'So die Lerche singt' - Künstlertheater: 'Spanische Fliege' - Kammerspieler: 'Schritte von oben' - Kammerspieler: 'Feldherrn- berg' - Theater des Westens: 'Königliche Oper' 'Schwarz- waldmädel' - Neues Opernhaus: 'Königliche Oper' - Kammerspieler am Zoo: 'Drei Einakter' 'Balllet' - Friedrich-Wilhelm-Str. Theater: 'Drei ohne Geld' - Theater der Friedrich-Str. 'Kunstmacher St. Durchschlag' - Kammerspieler: 'Jugend' - Volkstheater: 'Jäger aus Kurpfalz' - Kame- retheater: 'Aline Stavin' - Nationaltheater: 'Rinopuppe' - Kammerspieler: 'Vater Knolle'

Vereine und Versammlungen.

Wand der Konfessionslosen. Morgen, Montag, 7 1/2 Uhr, Kaiser-Friedrich- Schule, Knechtstr. 24, am Savignyplatz: Öffentliche Protestversammlung gegen das Kultusministerium. 'Kirchen- und Schulfragen.' Referenten: Dr. G. Kehler, Bundesvorsitzender, Emil Unzer, Schriftsteller, Dr. Hofenberg, Universitäts-Präsidenten. - Verband der Schauspieler-Delegierten. Monats- versammlung Dienstag, 7 1/2 Uhr: Heidebergstr. Eingang Dorosternstraße 6. - Berliner Lehrerverein. Genosse Oberlehrer Dr. C. Witte beginnt am 5. Mai, abends um 7 Uhr, Georgenstraße 30/31, Vorträge über 'Politische Welt- lunde'. (Schriftleiter zu 6 M. bei Beginn und bei P. Arzberg, Bahstr. 40.)

Briefkasten der Redaktion.

Jeder für den Briefkasten bestimmten Auftrag sage man einen Zuschuß und eine Nummer der Briefliche Zukunft nicht erteilt. Bitte An- fragen trage man in der Juristischen Sprechstunde, Lindenstr. 3. Hof links, 4 Treppen, 4 bis 7, Sonnabends 3 bis 5 Uhr nachmittags vor. Schriftstücke und Beiträge sind mitzubringen.

Vom 5. bis einschließlich 10. Mai findet die Juristische Sprechstunde von 3 bis 1/2 Uhr statt.

N. R. 33. 1. Ja. 2. Etwa 1000 M. - R. N. Machen Sie Anzeige beim Reichswucherramt. Außerdem fordern Sie Rückzahlung von 200 M., da wir das Adkommen als gegen die guten Sitten verstoßend erachten. - Jüdisch. 1. Verlangen Sie von der Regierung Auskunft, aus welchen Gründen die Kürzung gechehen ist. Wenden Sie sich an den sozialdemo- kratischen Lehrerverein Berlin. - R. N. 79. 1. und 2. Nein. - Schweden 100. In den Registern. - W. S. 1890. 1. Ja, soweit sie länger als vier Jahre zurückliegen. Ist der Anspruch angefaßt, so verfallen die Ansprüche, die bis zur Rechtskraft des Urteils fällig geworden sind, erst in 30 Jahren. 2. Ja, falls der Vormund im Besitze eines Urteils ist. 3. Nein. - N. S. 50. Die bezüglichen Bestimmungen bestehen noch zu Recht. Wie stellen anheim, ein Gesuch an das Kriegsministerium zu richten, welches wahrscheinlich dem Antrage stattgeben wird. - P. N. 13. 1. Wenden Sie sich an das Bezirkskommando westl. Aufnahme in ein Lazarett. - P. N. 33. Beantragen Sie Erwerbslosenunterstützung zum Ausgleich. - J. S. W. Ja, beschweren Sie sich eventuell beim Regie- rungspräsidenten. - P. N. 11. Ihre Darstellung reicht nicht aus. Kommen Sie in die Sprechstunde. - Bismarckstr. 17. Sie sind zahlungspflichtig. - G. S. W. Das hängt davon ab, welcher Tag als Schluß in Frage kommt. Fragen Sie bei der Erbschaftsbehörde an. - G. 41. Nein. - C. R. 36. 1. 141,60 M., abgesehen von der Gemeindecinkommensteuer. 2. 5 Proz., bei Nichtbefolgung der zweiten Aufforderung 25 Proz. - R. N. 30. Der Anspruch ruht während der Zugehörigkeit. - G. P. 154. 1. Das ist nicht vorgeschrieben; es können auch andere Beamte ge- wählt werden. 2. Von den Beamten d. v. Angestellten, nicht von Arbei- tern. - G. N. 100. Sie haben Anspruch auf 15 M. Märzgebühren, falls Ihr Standort nicht Berlin war. - W. S. 18. Nur bei steuerpflich- tigen Einkommen bis zu 3000 M. - G. S. 46. Ab 1. Januar 1919

mit 100 Proz. Erwähnen Sie beim Bezirkskommando wegen Auszahlung. - N. S. 1891. Nach dem 1. Januar wenden Sie sich an die Entlassungs- stelle VI, Eichenberg, Markt 12, wegen des Anzuges an die Prüfungs- stelle Reichstr. 13. - D. 100. Die Auszahlung der Besoldung halten wir für falsch. Es trifft die Ansicht des Reichsbesitzes zu. 2. Ja. - C. G. 100. Ja. - N. S. 71. Das können Sie tun. Adresse Königin- Augusta-Str. 18. - W. S. 705. Antrag an den Demobilisierungsaussch- uß, falls Arbeitgeber und Arbeiterauskunft, falls ein solcher nicht vor- handen, die Mehrheit der Beschäftigten mit Weiterbeschäftigung einber- rufen ist. - G. 44. Unseres Erachtens hat die Klage Aussicht auf Er- folg. Versuchen Sie es zunächst mit einem Zahlungsbefehl. Die Kartes müssen Sie aber zurückgeben können. - G. 20. Sie sind für die Zeit vom 1. September ab zahlungspflichtig. - J. G. 25. 1. Amtsgericht, Re- gisterabteilung desjenigen Bezirkes, in dem die Firma ihren Sitz hat. 2. Nein. - S. 10. Nein, falls das Urteil rechtskräftig ist. - Arbeiter- Militär-Bureau des Magistrats, Berlin, Klosterstr. 63. - D. G. 79. Wenden Sie sich an die Landesversicherungsanstalt Berlin, Am Köpenicker Park 8. - G. S. 91. Nur dann, wenn es sich um Unterhaltsansprüche handelt. - G. S. 6. 1. und 2. Versorgungsabteilung des Bezirkskommandos, Bismarckstr. 88. 3. Wenden Sie sich an das Kriegswucherramt, Magasin- straße 3/5. - Charlottenburg 24. 1. Ja, falls sich der Beweis führen läßt, der Art ist aber an die Schweigepflicht gebunden. 2. Nein. 3. Ja. - G. S. 170. Es kann nach Ablauf eines Jahres Todeserklärung ver- langert werden. - G. S. 300. 1. Verjährung an Protokoll des Gerichts- schreibers, kostenlos. Andersfalls kann die Erklärung schriftlich abgeben werden, die Unterfertigung muß notariell beglaubigt werden. 2. Gerichtskosten entstehen nicht, auch nicht für die Beiziehung über den Austritt. 3. Für das laufende Kalenderquartal. 4. Mit dem ersten desjenigen Monats, der dem Monat folgt, in dem der Betriebsende in Arbeit getreten ist. - G. P. 100. Ja. - S. W. 51. 1. Ja. 2. Schlichtungsausschüß, eventuell Gewerbeamt. - G. S. 156. 1. Mit Vollendung des 65. Lebensjahres, falls die Wartzeit von 1200 Beitragswochen erfüllt ist. 2. Ja. - W. S. 35. Wenden Sie sich schriftlich an das Bezirkskommando. - W. S. 2. Wenden Sie sich Beschwerde führend an das Kriegsministerium. - P. 16. Nein, weil verspätet. - D. 153. Die Beträge sind schon seit längerer Zeit zur Auszahlung angemeldet. Wenden Sie sich an das Bezirkskommando. - G. 18. Die Satzungen sind maßgebend. Es würde also eine Kürzung für den Fall, daß Ihre Pension mit dem jetzigen Verdienst das frühere Einkommen übersteigt, zulässig sein.

Pelz- Aufbewahrung einschließlich Pflege u. Versicherung. Volle Gewähr gegen Mottenschaden. Fachmännische Leitung. Kostenlose Abholung. R. Maassen G. m. b. H. Oranienstr. 165 Leipziger Str. 42. Telefonruf: Moritzpl. 10660-64 Zentrum 12940-44

Herrmann Gerson Werderscher Markt 5-6 Herrensocken Damenstrümpfe Herren-Sommer-Handschuhe Damen-Sommer-Handschuhe Kinder-Sommer-Handschuhe Kleider, Blusen, Frühjahrmänteln u. Damenhüten Weisswaren Schürzen

Grundmann & Kuhn Erste Berliner Spezialfabrik für Transportgeräte. Berlin SO 16, Köpenicker Str. 73 u. 113

Steuerberatung Anfertigen von Steuererklärungen, Einsprüche, Ermäßigungs-Anträgen usw. Sprechstunde: Montag und Donnerstag von 5-8 Uhr. u. Honorar mäßig. Steuerberatungsbureau für Arbeiter und Angestellte, Schöneberg, Apostel-Paulus-Str. 39, II r. 2563b

Hochbahngesellschaft Berlin. Bilanz am 31. Dezember 1918. Aktiva: 7.500.000, 106.884.629, 27.655.494, 18.743.692, 11.837.997, 1.041.367, 6.373.267, 219.067, 11.531.091, 6.084.574, 4.088.172, 260.615.065. Passiva: 60.000.000, 20.000.000, 2.500.000, 7.811.500, 6.919.000, 9.739.500, 15.000.000, 20.000.000, 10.000.000, 10.000.000, 7.422.000, 300.000, 2.967.400, 792.064, 11.014.601, 1.200.000, 28.005.00, 500.000, 1.730.532, 18.900, 135.707, 1.201.639, 6.729.367, 4.650.301, 260.615.065

Zuschneide-Schule für Herren- u. Damenmoden von Robert Röhrig, N., Driesener Str. 3, III. Wiederoöffnung am 5. Mai 1919. Beginn der Abendkurse am 15. Mai u. 1. Juni. Unterricht in allen Fächern der Zuschneidekunst. Gründliche Ausbildung. - Prospekte frei. Ehemalige Schüler erhalten Preisermäßigung.

Berlin C. Wallstr. 13 Gardinen Gardinenhaus Bernhard Schwarz

Möbel! Schlafzimmern 1917 1. Scharf, Weiss, Anfach mit geschliffenem Spiegel, Fußboden, Stange, geschliffene Verglasung 2. Sofakante mit geschliffenem Spiegel und Karmor 3. Nachtschänke mit Karmor 4. Bettstellen 5. Vaterschöben 6. 3 teilige Auflegematratzen mit Keilfüßen 7. Stühle 8. Wandstuhlhänder

Reichel Lebensmittel 60 Zweig-Geschäfte.

Größere technische Berufsorganisation sucht anlässlich einer Tagung für den 24. bis 27. Mai d. J. Logis für 200 Herren. Offerte erbeten unter L. 21 Hauptexpedition des 'Vorwärts'. 2585b

Johannheim für hilflose Kinder Wohlfahrts-Einrichtung. Elisenstr. 11 nahe Rosenthaler Tor. Vorderebene lebenslos Aufnahme von Kindern in sorgfältiger Pflege. Befähigung erbeten. Tel.: Norden 10 638. Der Vorstand des Vereins für Kinderlosigkeiten und Volksfürsorge. Berlin G. D. 423. Fern. Abraham, Vorl.

Wollen Sie Detektiv werden? Lesen Sie die fesselnde in unserem Verlage erschienene Schrift über Gründung des Detektivbureaus. Der Verfasser erzählt gründlich die faszinierenden, welche faszinierenden Kriminalromanen und Filmbrosamen von dem Detektiv entstehen sind, und gibt ein den Lesenden entsprechendes Bild über Einkommen, Erwerbsmöglichkeiten des Detektivs. 2166b Preis RM 3.- inkl. Nachnahme.

Detektei, Breslau II, o. Schließfach 75.

Juwelen, Brillanten, Perlen dem heutigen hohen Kurse entsprechend zu kaufen gesucht. Margraf & Co. G. m. b. H. Berlin Kanonenstr. 2 Fernsp. Zentrum 8864

Gewinn- und Verlustrechnung. Dohet: 3.697.851, 1.018.572, 2.689.279, 485.660, 330.000, 215.000, 1.970.000, 600.000, 500.000, 500.000, 56.048, 314.029, 4.050.301, 11.685.626. Kredit: 322.007, 30.160.573,72, 9.718.778, 1.648.216, 11.983.625, 49

Am 30. April er. verstarb an den Folgen eines Unglücksfalles unser Fliesenarbeiter
Gustav Wegener.
Wir beweinen in demselben einen braven und tüchtigen Mitarbeiter verloren zu haben, der viele Jahre hindurch seine Arbeitskraft in den Diensten unserer Brauerei aufgebracht hat. Sein ruhiges, biederes Wesen und sein lauter Charakter, verbunden mit feiner Ehrlichkeit, führen ihn bei uns für alle Zeiten ein ehrendes Andenken.
Berlin-Pantow, den 2. Mai 1919. 21833
Direktion der Engelhardt-Brauerei H.-G.

Ruder-Verein „Vorwärts“
Am 1. Mai verschied nach langjähriger Krankheit der Begründer unseres Vereins, Sportgenosse
Max Thiele
Was der Verstorbene dem Verein und dem Arbeiter-Rudersport in Jahrzehntelanger operativer Mitarbeit, darunter lange an führender Stelle geleistet hat, wird für immer ein Ruhmesblatt in der Geschichte des Vereins bleiben. Möge die heutige Generation seiner Auffassung echter Solidarität nachleben.
Die Beerdigung findet am Sonntag, 4. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem Friedhof Friedhof, Pappel-Allee 15-17, statt.
Regie Beteiligung erwartet
2597 Der Vorstand.

Am Mittwoch, den 30. April, nachmittags 1 Uhr, entfällt nach längerem demselben ein in hohem Grade geliebter und geschätzter Mann
Berta Sternitzky
geb. Haack, im 50. Lebensjahre.
Im Namen der Hinterbliebenen
Otto Sternitzky und Frau
Richard Sternitzky und Frau
Georg Sternitzky und Frau
Berlin, Friedrichstr. 8, den 1. Mai 1919. 25903
Die Einäscherung findet am Dienstag, den 6. Mai, nachmittags 5 Uhr, im Krematorium, Gerickestr. 37/38 statt.
Anwesenden dankend verabschiedet.

Haut- und Harnarzt
Dr. med. Wockenfuß
Friedrichstr. 125
Spre. 11-1, 6-7, 1237
Erfolgreiche Behandlung.

Wie ein Wunder
besitzt
San-Rat Haussalbe
Dr. Strauß
jed. Hautausschlag, Pflaumen, Hautjucken, bes. bei Kindern, Krampfadern der Frauen u. dergl. in Originalflaschen à 25, 750 erhältlich in der „Erlanten-Apotheke“
Berlin SW 19, Leipziger Straße 74 (a. Dönhofspl.)

!!! Geld !!!
für jede Wertpapiere, höchste Ankaufskurse für Pfandbriefe, Renten, Staatsanleihen, Goldgegenstände, Spektre, Bilder usw. Wolff, Friedrichstr. 41 III, Eds. Rodt

Haut- und Harnarzt
Dr. med. Colomann,
Friedrichstr. 91-92, Ecke Dorotheenstr.
Sprechst. 10-1 und 4-7 Uhr.
Erfolgreiche Behandlung

Schwer- und Leichtgespanne Möbeltransporte
bis 30 km per Achse
Fahrräder Zentrum,
August Marks,
Preussener Str. 27,
Königstadt 3-76.

Dr. med. Laabs
Haut- u. Harnarzt.
Erfolgreiche Behandlung.
Königstr. 34/36
Alexanderplatz.

Lombard-Haus
H. Graf, Leipz. Str. 75 II
Höchste Belebung
Diskret, Realität
Goldschmied
Kauf, Uhren,
Brillanten,
Schmucksachen,
10-50, untl. Ladopr.

Haut- und Harnarzt
Dr. med. Hasché,
Friedrichstr. 60, direkt am
Postbahnhof.
Spre. 10-1 u. 5-8, Sonnt. 11-1.
Erfolgreiche Behandlung.

Möbel
Direkt an Private
Jahreszimmer... 655-6050
Küchezimmer... 654-7200
Wohnzimmer... 695-6200
Küchezimmer... 654-2850
Küchezimmer... 654-1150
500 gepol. u. verblende
unserer Art.
Franko-Lieferung
Lebende Druckarbeiten gratis.

Haut- und Harnarzt
Dr. med. Geyer,
Friedrichstr. 131
Spre. 10-1 u. 5-8, Sonnt. 11-1.
Erfolgreiche Behandlung.

Höfner
Möbel-Großhändler
BERLIN N 22
Veteranenstr. 11-13

Dr. Meyenberg
Arzt
für
Harnleiden
11-1 u. 5-7
Potsdamerstr. 27b

Annahmestelle
für
Flamme-
Bestattung.
Kostenlos Beratung.
Beerdigungsinstitut
Th. Steinrück.
Hauptgeschäft
Ziegelstr. 2, Nähe Bht.
Friedrichstraße
— Tel. Norden 233. —
1. Zweiggeschäft:
Kantstr. 56 b
Tel. Wilhelm 808.
2. Zweiggeschäft:
Brunnenstraße 195
Tel. Norden 115.
Keine Vorauszahlung.

Zentrale für Einigung der Sozialdemokratie.
Bezirk Schöneberg.
Heute Sonntag, 4. Mai, vorm. 10 Uhr, in der Aula der
Chamisso-Schule, Barbarossaplatz:
Volkssammlung:
„Die einheitliche Front des Proletariats“
Referenten Gen. Eduard Bernstein und
Heinrich Ströbel.
Freie Diskussion.
2595 Der Einberufer: L. A. Dr. M. Bendiner.

Deutscher Holzarbeiter-Verein
Verwaltung Berlin.
Tel.: Amt Störigplatz 10623, 3578. Bureau: Rungelstr. 30
Vertrauensmännerversammlungen
am Mittwoch, den 7. Mai 1919.
Stähler, Bezirk Südwesten und Westen. Abends 7 Uhr, bei
del Altein, Nollensheide 30. Tagesordnung: 1. Bericht
über die Lohnbewegung. 2. Verhandlungsangelegenheiten.
Stähler, Bezirk Südost. Abends 7 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Stähler, Bezirk Osten I. Abends 7 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Stähler, Bezirk Osten II. Abends 7 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Stähler, Bezirk Osten III. Abends 7 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Stähler, Bezirk Nordosten. Abends 7 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Stähler, Bezirk Westliche Vororte. Abends 7 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Stähler, Bezirk Norden, Rosenhäger u. Schön-
hauser Vorstadt. Abends 7 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Rahmenmöbelfabrik. Abends 6 1/2 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Modell- und Fabrikarbeiter. Abends 5 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Stähler und Holzarbeiter der früheren Klauzeng-
betriebe. Abends 7 Uhr, im
Werkstatte, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Die
Lohnbewegung in der Holzindustrie. 2. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute.

Möbelpolierer und Beizer und Magazinarbeiter.
Abends 5 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Bauhilfer, Bezirk I. Abends 7 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Klavierarbeiter. Abends 5 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Bauhilfer, Bezirk 3. Dienstag, den 6. Mai, abds.
7 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Stähler, Bezirk Oberhämmerle. Dienstag, den
6. Mai, abds. 7 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Büchsenmacher. Dienstag, den 6. Mai, abds. 7 Uhr,
im
Werkstatte, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Bau- u. Möbelfabrik, Bezirk Wedding, Gesund-
brunnen und Moabit. Mittwoch, den 7. Mai,
abds. 5 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Kollegen! Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es un-
bedingt Pflicht eines jeden Kollegen, diese Versammlungen
zu besuchen. 3578 Die Ortsverwaltung.

Witaliederbegründungen:
Stähler, Bezirk Weidensee. Montag, den 5. Mai,
abds. 7 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Riffen- und Koffermacher. Montag, den 5. Mai,
abds. 5 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Bauhilfer, Bezirk 3. Dienstag, den 6. Mai, abds.
7 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Stähler, Bezirk Oberhämmerle. Dienstag, den
6. Mai, abds. 7 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Büchsenmacher. Dienstag, den 6. Mai, abds. 7 Uhr,
im
Werkstatte, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.
Bau- u. Möbelfabrik, Bezirk Wedding, Gesund-
brunnen und Moabit. Mittwoch, den 7. Mai,
abds. 5 Uhr, bei
Kraus, Rungelstr. 30. Tagesordnung: 1. Bericht der
Kommission und der Vertrauensleute. 2. Infrage
Lohnbewegung.

Zentralverb. der Schuhmacher Deutschlands.
Zentrale Berlin.
Bureau: Canalstr. 14/15, part. — Telefon: Amt Störigplatz
Nr. 4630. — Sprechst. nachmittags von 10-12, nachmittags von
4-7 Uhr, Dienstagsnachmittags 1-3 Uhr, Sonnabends 9-4 Uhr.
Wittwoch, den 7. Mai, abds. 7 1/2 Uhr,
im Gewerkschaftshaus, Saal 1:
General-Versammlung.
Tagesordnung:
1. Rassen- und Geschäftsbericht über das 1. Quartal.
2. Stellungnahme zum Gewerkschaftsgesetz. Ref. Volkmarshaus.
3. Bericht über den...
Mitgliedschaft legitimiert.
Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist Erscheinen Pflicht.
1997 Die Ortsverwaltung.

Ensemble-Musiker!
Montag, den 5. Mai 1919, vorm. 10 Uhr,
„Musterkammer“, Kaiser-Wilhelm-Str. 31:
Große öffentliche Versammlung.
Tagesordnung: Die Regelung des Tarifs und der so-
zialen Fragen im Lebensmittelbereich.
Jeder im Rasse oder Rasse beschäftigte Kollege muß zu dieser
Versammlung erscheinen. Zentralverband der Lebensmittel-
Deutschlands, Ortsverwaltung Berlin.
Wie gründe ich ohne Kapital ein Versandgeschäft?
Anleitung mit praktischen Beispielen 1,00 Mark.
Nachnahme 1,10 Mark.
Franko. R. Kreysel, Freiberg-Str. 1.

Zentralverband der Handlungsgehilfen.
Ortsgruppe Groß-Berlin.
Verbandsbureau Rungelstr. 30, geöffnet: täglich von 10-3 Uhr, auch Montags und Freitags
von 3-7 Uhr, Sonnabends nur von 10-1 Uhr.
Wir laden hiermit alle Kollegen ein, die nachstehend bezeichneten Bezirks-
versammlungen persönlich zu besuchen. In diesen Sitzungen können die Beiträge entrichtet
werden, auch wird den Mitgliedern Gelegenheit geboten, sich in der Allgemeinbildung über
sozialpolitische und Gewerkschaftsfragen durch Teilnahme an den Vorträgen in den Bezirks-
versammlungen teilzunehmen. Andererseits ist es aber dringend erforderlich, daß die Mitglieder
an den inneren Verbandssitzungen durch Besuch der Bezirksversammlungen regen Anteil nehmen.
Die Bezirksversammlungen finden statt:
Montag, den 5. Mai, abds. 8 Uhr.
Bezirk Potsdam-Nowawes, Kaffee-Diamant, Potsdam, Wallenstr. 50.
Mittwoch, den 7. Mai, abds. 7 1/2 Uhr.
Bezirk Nordwest, Kronen-Brauerei, Alt-Moabit 48/49 (kleiner Saal).
Bezirk Spandau, Hotel zum Stern, Potsdamer Straße.
Bezirk Treptow-Baumhüttenweg, Restaurant Treptower Klause, Eisen-
straße 27/28, Ecke Kleinhofstraße.
Bezirk Weidensee, Restaurant Jahn, Berliner Allee 255, Ecke Leberstraße.
Bezirk Wilmersdorf-Königs-Wald, Hotel Pflanz in Königs-Wald, abds. 8 1/2 Uhr.
Donnerstag, den 8. Mai, abds. 7 1/2 Uhr.
Bezirk Norden I. (Rosenhäger Vorstadt-Gesundbrunnen): Oswald Berliner,
Brunnenstr. 140.
Bezirk Norden II. (Schönhauser Vorstadt): Landerts Feffale, Schönhauser
Allee 129.
Bezirk Norden III. Germania-Feffale, Chausseestraße 110.
Bezirk Nordost, Unions-Feffale, Gerickestr. 221/222.
Bezirk Osten, Restaurant Feinlich, Gerickestr. 30.
Bezirk Westen, Restaurant Nationalhof, Bölowstr. 37.
Bezirk Charlottenburg, Volkshaus, Kottbusstr. 3 (kleiner Saal).
Bezirk Karlshorst-Oberhämmerle, Köpenick, Friedrichshagen, Kaiserhof,
Köpenick, Grünstr. 10.
Bezirk Lichterberg, Cogen-Kasino, Ankerpromenade 2.
Bezirk Bantow-Niederhämmerle, Restaurant Tägliches Zeit, Pantow,
Dreißigerstr. 14.
Bezirk Legel, Restaurant Lindengarten, Legel, Berliner Str. 65.
Bezirk Gropius, Restaurant Feinlich, Dönhofsstr. 1.
Bezirk Schöneberg, Restaurant Nationalhof, Bölowstr. 37.
Freitag, den 9. Mai, abds. 7 1/2 Uhr.
Bezirk Süd-Ost, Restaurant Verjüngungshaus, Grünauer Str. 14.
Bezirk Süden, Café Segno, Hasenheide 40/44.
Bezirk Adlershof, Restaurant Jäger, Adlershof, Sedanstr. 3.
Bezirk Neudamm, Restaurant Deutsches Wirtshaus, Bergstr. 137.
Bezirk Reinickendorf-Ost-Köpenick, Restaurant Bäckerheim, Reinickendorf-
Ost, Provinzstr. 84, Ecke Doppelstraße.
Bezirk Tempelhof, Restaurant Töpfer, Berliner Str. 100.
Bezirk Steglitz (umfassend die Orte Friedenau, Groß-Lichterfelde, Süden-
Lichterfelde, Dahlem, Zehlendorf, Dillershof, Steglitz) Cogen-
restaurant, Steglitz, Albersstr. 112a.

Verband direktionsbevollmächtigter
Generalagenten Deutschlands
Am 10. und 11. Mai findet in Dresden eine
Versammlung
der Direktions-Generalagenten des gesamten
Versicherungsgewerbes
statt zum Zweck der
1. Stellungnahme zur Reichsversicherungsge-
setzgebung eines Arbeitgeber-Reichsverbandes
deutscher Generalagenten.
Interessenten in Berlin und der Provinz Brandenburg erfahren
näheres durch den Unterdirektor.
2. U. Ortsgruppe Berlin (Berliner-Genera-
Agenten-Club e. V.), Karl Hahn, Berlin W 90, Anhalter Str. 54, II.
Spezialarzt Dr. med. Dammann
Berlin 107, Potsdamer Straße 123B
behandelt (Sprechzeit 9-10, 3-4 Uhr)
Haut- und Harnleiden
nach besonderem naturgemäßem
Kellverfahren.
Aufklärende Broschüre gratis in verschlossenem Brief
gegen 25 Pf. in Briefmarken. Genaue Angabe des Leidens er-
forderlich, damit die richtige Broschüre gesandt werden kann.
Teils wochentl. M. Plomben 138, Gold-
M. Kronen 18 M. Zahnst. in M. Einspr. höchst
schmerzlos. Umrah. schlechte Gebisse. Röntg.
Zahnarzt Wolf bei Potsdamer Str. 35, Hochh. Sprechz. 9-7.

Pfandscheine,
Uhren, Brillanten, Teppiche
etc. kann höchstzinsend
Kron, Veteranenstr. 17 I.
la. Kautabak
garantiert rein, versendet in
lange Bort
25 Stangen 25 M.
100 95
Paul Sonnenberg,
Pommelte.

Reklame
Druckerei Rund
Pallasenstr. 103
Anfertigung sämtl.
Drucksachen

Ostpreußen!
An Euch, Landsleute, die Ihr im Regierungsbezirk
Allenstein Eure Heimat habt, wenden wir uns. Unter-
stützt uns in unserem schweren Kampf gegen Polentum
und Bolschewismus! Geldsendungen auf unser Konto
erbeten an die Deutsche Bank in Allenstein. 21833
Bezirksstelle Allenstein des Ostdeutschen Heimatdienstes.

34c Rechnung der Anwesenverwaltung eingelagertes
Weisskohlsauerkraut
in großen Mengen abzugeben von den Särgern der Reichsstelle für
Gemüse und Obst in:
Hamburg (Cagehaller Wilhelm Richard Krohn, Wilms-Olfen) und
Geestmünde und Nordenham (Cagehaller Midgaard Wittengestalt,
Geestmünde)
Bremen (Cagehaller Lehmann & Co., Bremen)
Magdeburg (Cagehaller Ferdinand Bohnenstiel Nachf., Magdeburg)
Leipzig (Cagehaller Erich Richter, Leipzig-Dörfel) und
Leipzig (Cagehaller Ferdinand Frowe G. m. b. H., Leipzig)
Danzig (Cagehaller S. Kurz-Itzki & Co., Thorn)
Thorn (Cagehaller C. R. Herbst, Gerdau, Ar. Kammin)
Kamin (Cagehaller C. R. Herbst, Gerdau, Ar. Kammin)
Dalsburg (Cagehaller C. R. Herbst, Gerdau, Ar. Kammin)
Interessenten werden gebeten, das Sauerkraut auf den genannten Särgern zu
bestimmen und Gebots unter Angabe der gewünschten Mengen an die unterzeich-
nete Abteilung der Reichsstelle für Gemüse und Obst abzugeben. Die Besten-
stellungen werden in gutem Zustande bei freier Rückführung unter Abzug einer
Schlichtgebühren von 10% je Fuß und Monat zum berechneten Werte zurückgenommen.
Reichsstelle für Gemüse und Obst
Geschäftsabteilung 847
Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Abteilung Sauerkraut)
Telegraphenadresse: Reichsstelle, Berlin W 57, Potsdamer Str. 74.

Ortskrankenkasse d. Gürtler
zu Berlin.
Oranienstr. 138.
An der am Montag, den
12. Mai, abds. 7 1/2 Uhr, im
Restaurant Gericke, Oranien-
str. 60, Hof 1 Treppe,
Kaufmanns.

Ordentlichen
Ausführung
werden die Herren Vertreter
der Arbeitgeber und der Arbeit-
nehmer im Ausschuß hiermit
ersucht eingeladen.
Tagesordnung:
1. Wahl des Vorsitzenden des
Ausschusses.
2. Abnahme der Jahresrechnung
für das Jahr 1918 und
Bericht des Rechnungs-
ausschusses.
3. Bericht über den
Verlauf des Jahres 1918
des Ausschusses.
4. Bericht über die
Arbeitsverhältnisse der
Arbeitnehmer.
5. Bericht über die
Arbeitsverhältnisse der
Arbeitgeber.
6. Verschiedenes.
Anfragen und Befragungen
zu dem die Einheit der
Arbeitnehmer erfordern ist
sind dem Vorsitzenden des
Ausschusses bis zum 8. Mai
schriftlich zu unterbreiten.
Die Versammlung wird pünkt-
lich eröffnet. 2759
Eine Vertretung ist unzulässig.
Berlin, den 4. Mai 1919.
Der Vorstand.
Abolf. Hübner, Vorsitzender.
Die Herren Vertreter
gebende Einladungsart
dient als Ausweis und ist am
Sonderausgang abzugeben.

Bekanntmachung.
Allgem. Ortskrankenkasse
Berlin - Weidensee.
Am Montag, den 12. Mai
1919, abds. 7 1/2 Uhr, findet
im Restaurant „Socialis-
ta“ (H. Saal) zu
Berlin-Weidensee,
Berliner Allee 211,
eine
außerordentl. Sitzung
des Ausschusses
mit folgender
Tagesordnung
statt:
1. Bericht über den Stand der
Rasse durch den Vorsitzenden
des Ausschusses.
2. Bericht über den Stand der
Rasse durch den Vorsitzenden
des Ausschusses.
3. Bericht über die
Arbeitsverhältnisse der
Arbeitnehmer.
4. Bericht über die
Arbeitsverhältnisse der
Arbeitgeber.
5. Verschiedenes.
Zum Eintritt sind nur die
mit einer Einladung versehenen
Ausgangskarte berechtigt.
Der Vorstand. 2759
Fensel, Vorsitzender.

Rauchtabak
(kein Gift), garantiert reiner
reiner Blättertabak, 10 Päckchen
à 20 St. 100 Päckchen à 20 St.
Zigarren: 100 St. 20 St. 20 St.
für 10 St. 10 St. 10 St. 10 St.
zur Freude je 2 St. zusammen
10 St. 10 St. 10 St. 10 St.

I. Manheimer, Berlin
Bergmannstr. 1 (nahe Rosenstr.)
Mandoline, Laute,
Gitarre, Wandermundol
45.-, 100.-, 150.-, Konzertklarinete
125.-, 145.- (Unterstützung
Klavierkonzert, 10 St. 10 St.
Schneidwerkzeuge, 10 St. 10 St.
zum 10 St. 10 St. 10 St. 10 St.
je 10 St. 10 St. 10 St. 10 St.

Klavier
reife Flügel u. Harmonium
kauf Schachtschneider,
Dudower Straße 14, III
(Verkaufsstelle)
Tafelklavier
oberes Alteres Piano, auch Flügel,
südt. Drescher, Neudamm,
Beltschtr. 56 III. Preisangabe
erbeten.

Piano, Harmonium,
Flügel, neu, gebraucht, Besch-
leunigung, verkauft billig
Carl, Oranienstr. 166 III.
Piano kauft
Anser, Henschelstr. 1
Hennrich, Moabit 7319.

Einen neuen
Anzug für
4 M.
erhält man durch
einfach. Aufträgen
mit meinem alther.
Renovat
Versuchen Stoffe,
Sofaberg, Teppiche,
Filzhüte wer. en wie
neu. [2179]
Überzeug. macht
wahr; man mache
einen Versuch.
Versand per Nachn.
franko nur durch
Versand-Zentrale
Karl
Holerichter,
Liegwitz 13,
Bahnhofstr. 5.